NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025



Inhalt

01 EINLEITUNG

S. 4 // VORWORT →
S. 5 // KAMBLY AUF EINEN BLICK →
S. 9 // REZEPT FÜR NACHHALTIGKEIT →
S. 10 // MEILENSTEINE →

02 WESENTLICHE THEMEN

S. 12 // VERFAHREN ZUR THEMEN-BESTIMMUNG →
S. 15 // UMWELT & ENERGIE →
S. 26 // NACHHALTIGE BESCHAFFUNG →
S. 29 // KREISLAUFWIRTSCHAFT →
S. 38 // EIGENE MITARBEITENDE →
S. 42 // ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER LIEFERKETTE →
S. 43 // KONSUMENTINNEN & VERBRAUCHER →
S. 46 // GOVERNANCE →

03 ANHANG

S. 50 // ÜBER DIESEN BERICHT →
S. 51 // KENNZAHLEN →
S. 55 // GRI-INDEX →
S. 66 // IMPRESSUM →

Einleitung

01.1 Vorwort

01.2 Kambly auf einen Blick

01.3 Rezept für Nach-haltigkeit

01.4 Meilensteine

Vorwort

Ein Stück Lebensqualität – auch für zukünftige Generationen – prägt seit jeher unser Denken und Handeln in unserer Geschäftstätigkeit. Die Langfrist-Ausrichtung als Familienunternehmen, die Gesinnung und der Wille, für Menschen Mensch zu sein, die Achtung und Dankbarkeit allem Leben gegenüber sind unsere grundlegenden Werte für eine generationenübergreifende Nachhaltigkeit.

Wir übernehmen Verantwortung für die Menschen, die bei uns arbeiten, für die Regionen, in denen wir tätig sind, für unsere Partner entlang der Wertschöpfungskette, und für die natürlichen Ressourcen, von denen unser Unternehmen abhängt. Dieses Verständnis ist eng mit den Werten verbunden, die Kambly seit Generationen prägen.



DR. DANIA KAMBLY
Verwaltungsratspräsidentin und CEO

TRANSPARENZ SCHAFFT VERTRAUEN.

Mit diesem Bericht machen wir unser Engagement umfassend sichtbar. Wir sind überzeugt, dass Transparenz Vertrauen schafft. In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit intensiv diskutiert wird, möchten wir zeigen, wo wir stehen, was wir bereits erreicht haben und in welche Richtung wir gehen. Wir blicken auf den folgenden Seiten zurück auf den Weg, der bereits hinter uns liegt, und würdigen das Engagement aller Beteiligten, die uns dabei begleitet und unterstützt haben.

Im Berichtsjahr haben wir wichtige Grundlagen für die Zukunft geschaffen. Das Nachhaltigkeitsmanagement wurde organisatorisch neu aufgestellt und als Stabsfunktion direkt beim CEO verankert. Zudem haben wir unsere wissenschaftsbasierten Klimaziele bei der Science Based Targets initiative (SBTi) eingereicht und orientieren uns damit bei der Reduktion unserer Treibhausgasemissionen an einem klaren, international anerkannten Rahmen.

KLARE SCHWERPUNKTE MIT MESSBAREN ZIELEN.

Auch in den kommenden Jahren werden wir unseren Weg konsequent weitergehen. 2026 steht die Überarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie an, mit der wir klare Schwerpunkte setzen und messbare Ziele definieren. Gleichzeitig wollen wir bestehende Partnerschaften vertiefen und neue Kooperationen aufbauen, um gemeinsam Lösungen entlang unserer Wertschöpfungskette voranzubringen.

GEMEINSAMES ENGAGEMENT

Ich danke allen Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnern für ihr Vertrauen und ihr Engagement auf diesem gemeinsamen Weg.

DR. DANIA KAMBLY
Verwaltungsratspräsidentin und CEO

Kambly auf einen Blick

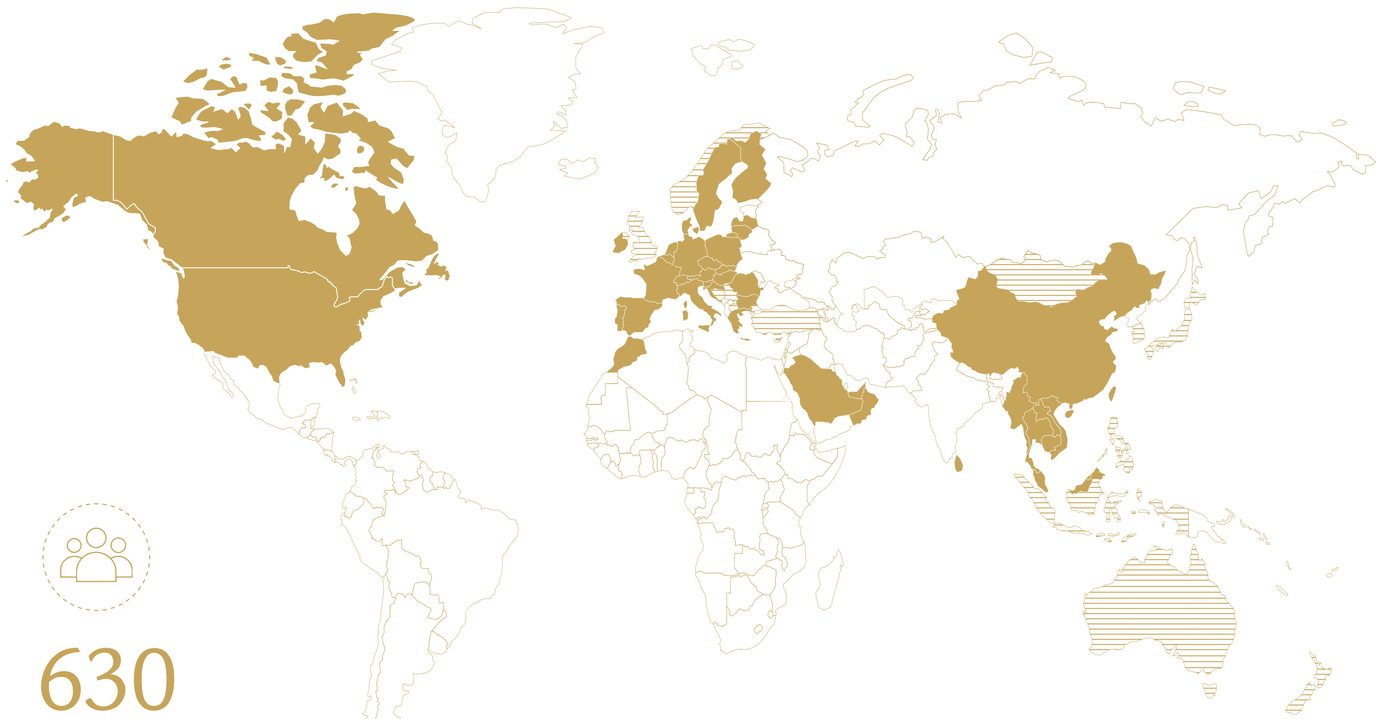
1910
GEGRÜNDET
TRUBSCHACHEN
EMMENTAL (CH)

2
PRODUKTIONS-STANDORTE
TRUBSCHACHEN (CH)
RAVENSBURG (DE)

213.5 MIO.
UMSATZ 2025
RUND DIE HÄLFTE
IM AUSLAND

630
MITARBEITENDE
446 CH // 144 DE // 40 FR

MARKTPRÄSENZ



KAMBLY MARKE
HANDELSMARKEN

4. Generation
FAMILIENUNTERNEHMEN
DIE AKTIEN DER KAMBLY HOLDING AG SIND ZU 100%
IM BESITZ DER FAMILIE KAMBLY.

Silber-Medaille
ECOVADIS
AUSGEZEICHNET FÜR UNSER NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Lieblingsmarke
DER KATEGORIE
BISCUITS IN DER SCHWEIZ
LANGJÄHRIG BESTÄTIGT DURCH
YOUGOV-UMFRAGEN.

UNSERE ABSATZKANÄLE

92% EINZELHANDEL
6.5% DIREKTVERKAUF
1.5% GESCHÄFTSKUNDEN

Über Kambly

Seit vier Generationen steht Kambly für vollendete Schweizer Feingebäck-Tradition.

Kambly ist eine unabhängige Schweizer Familienunternehmung und wird seit vier Generationen von der Familie Kambly geführt. Die Aktien der Kambly Gruppe (jur. Kambly Holding AG) sind zu 100% im Besitz der Familie. An die Aktionäre werden keine Gewinne ausgeschüttet, diese werden vollständig in die Unternehmung reinvestiert zur Weiterentwicklung und Sicherung der Zukunftsfähigkeit.

1910 gegründet, produziert Kambly seit jeher im Stammhaus in Trubschachen im Emmental (Schweiz) und ist in dieser Region stark verankert. Seit 2017 hat Kambly mit dem Werk in Ravensburg (Deutschland) einen zweiten Produktionsstandort, mit dem primär der europäische Markt bedient wird. Neben den Produktionsstandorten gehören eine Vertriebsniederlassung in Paris (Frankreich) und vier Fabrikläden in Trubschachen, Lyss und Ravensburg zur Kambly Gruppe. Der Gesamtumsatz 2025 betrug 213.5 Mio. CHF, wovon rund die Hälfte im Ausland erfolgt. Mit Abstand wichtigster Absatzkanal ist der Einzelhandel (92%), ergänzt durch Direktverkauf (6.5%, Onlineshop und Fabrikläden) und Geschäftskunden (1.5%).

Unsere Geschäftstätigkeiten umfassen die Entwicklung neuer Produkte, die Beschaffung von landwirtschaftlichen Rohstoffen und Verpackungen, die Herstellung, die Logistik sowie den Vertrieb und die Vermarktung von Gebäckspezialitäten. Kambly stellt in beiden Werken sowohl Markenprodukte als auch Fremdmarken her. Kambly ist primär für süsses Feingebäck bekannt, führt aber mit dem ikonischen Goldfish und den Blätterteig-Flûtes auch ein erfolgreiches Portfolio an Salzgebäck. In der Schweiz verantworten wir zudem Marketing und Vertrieb der Traditionsmarke Roland, während der Vertrieb in Frankreich Fremdmarken anderer europäischer Familienunternehmen im Portfolio führt.

Die Kambly-Gruppe beschäftigt 630 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, wovon 40 Personen in der Vertriebsgesellschaft Kambly France in Paris, 144 Personen im Werk Ravensburg und 446 in der Schweiz tätig sind. Angaben zur Beschäftigungsstruktur, Diversität sowie Aus- und Weiterbildung sind im Kapitel «Eigene Mitarbeitende» bzw. in der Kennzahlenübersicht dieses Berichts dargestellt.

«Alle Kambly-Spezialitäten
werden sorgfältig und
mit Hingabe, wie von
Meisterhand hergestellt.»

Wertschöpfungskette



01 Anbau

Wir beziehen unsere Rohstoffe von langjährigen Partnern in der Region, in der restlichen Schweiz und in Europa.



02 Produktion

Aus hochwertigen und natürlichen Zutaten stellen wir an zwei Standorten raffiniertes Feingebäck her.



03 Logistik

Unsere Logistikpartner verteilen unsere schützend verpackten Produkte international an unsere Kunden.



04 Handel

Unsere internationalen Handelspartner vertreiben unsere Produkte an Geniesser:innen in ihren Heimmärkten.



05 Konsument:innen

Kenner:innen in über 60 Ländern geniessen erlesene Produkte in Kambly Qualität.

GRI
2-6

Unser Rezept für Nachhaltigkeit

NACHHALTIGKEIT IST AUF OBERSTER EBENE VERANKERT.

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit ist in der Organisation von Kambly auf den obersten Ebenen verankert und ist Teil der Grundstrategie des Unternehmens. Der Verwaltungsrat begleitet die strategische Ausrichtung des Unternehmens und befasst sich im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion auch mit wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Die Geschäftsleitung ist direkt in die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie involviert: von der Bewertung der doppelten Wesentlichkeit über die Festlegung von Zielen und Massnahmen bis zur Genehmigung der überarbeiteten Strategie. Sie trägt zudem die Verantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in operative und strategische Entscheidungen – kollektiv, und individuell für den jeweiligen Fachbereich des Geschäftsleitungsmitglieds. Auch bei der Berichterstattung kommt der Geschäftsleitung eine aktive Rolle zu. Sie überprüft die wesentlichen Inhalte der Nachhaltigkeitsberichterstattung und stellt sicher, dass die identifizierten Schwerpunktthemen mit den strategischen Prioritäten des Unternehmens übereinstimmen.

BEREICHSÜBERGREIFEND KOORDINIERT. GEMEINSAM UMGESETZT.

Im Berichtsjahr haben wir das Nachhaltigkeitsmanagement organisatorisch weiterentwickelt und als Stabsfunktion direkt beim CEO verankert. Dadurch werden Nachhaltigkeitsthemen bereichsübergreifend koordiniert und gezielt in Unternehmensprozesse integriert. Die Stabstelle verantwortet die Steuerung der Themen, die Datensammlung und -Auswertung, die Leitung von Nachhaltigkeitsprojekten sowie die jährliche Überprüfung der Zielerreichung. Die operative Umsetzung der Massnahmen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Bereichen Einkauf, Produktion, Technik, Qualitätsmanagement, Human Resources, Logistik und Vertrieb. Die Fachbereiche sind auch für die Datenpflege sowie die Informationsanfrage bei Geschäftspartnern zuständig.

Die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten findet im regelmässigen Austausch mit unseren Anspruchsgruppen statt. Wichtige Impulse entstehen durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Handelsmarkenkunden, die zunehmend Anforderungen zu Klima, Verpackungen, nachhaltiger Beschaffung und Lieferkettentransparenz stellen. Diese Anforderungen fliessen direkt in die Weiterentwicklung unserer Programme und Ziele ein.

Die Perspektive unserer Mitarbeitenden wird insbesondere durch die Human-Resources-Verantwortlichen sowie den Betriebsrat am Standort Ravensburg eingebracht. Der Austausch hilft uns, Themen wie Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit sowie Aus- und Weiterbildung weiterzuentwickeln.

Auch mit unseren Lieferanten stehen wir in einem kontinuierlichen Dialog. Im Fokus stehen dabei Themen wie Zertifizierungen, Rückverfolgbarkeit, Klima- und Umweltanforderungen sowie soziale Standards in der Lieferkette. Wir verstehen Nachhaltigkeit als gemeinsame Aufgabe, die nur in partnerschaftlicher Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette erreicht werden kann.

IM REGELMÄSSIGEN AUSTAUSCH MIT MITARBEITENDEN UND LIEFERANTEN

GRI

2–12
2–13
2–14
2–29

Meilensteine

1987
prix 1987 für betriebliche Frauenförderung

1989
öbu Gründungsmitglied

1993
erstmals ISO 9001 zertifiziert

2003
Start Programm «Integrierte Sicherheit» mit SUVA

2004
erstmals IFS Food zertifiziert

2005
erste EnAW-Zielvereinbarung

erster Bezug von Solarstrom

2007
Beginn Partnerschaft mit Tischlein deck dich

2009
Launch Emmentaler Hausspezialitäten mit Mehl, Butter und Eiern aus Trubschachen oder nächster Umgebung

2010
erstmals Friendly Work Space Zertifizerung

2013
nur noch zertifiziertes Palmöl

Gründungsmitglied Happy Hazelnut

erster GRI-Bericht, nicht öffentlich

2015
100% Strom aus erneuerbaren Quellen in Trubschachen

2017
nur noch zertifizierter Kakao

2020
Bewertung mit EcoVadis Gold

2021
Launch bio & vegan Produktlinie

Fördermitglied Galliker Green Logistics

100% Strom aus Wasserkraft in Ravensburg

2023
nur noch Eier aus Freilandhaltung

2024
eigene Solaranlage in Trubschachen in Betrieb

2025
Ziele bei SBTi eingereicht

Reorganisation Nachhaltigkeitsmanagement

Wesentliche Themen

02.1
Verfahren zur Themen-Bestimmung

02.2
Umwelt & Energie

02.3
Nachhaltige Beschaffung

02.4
Kreislauf-wirtschaft

02.5
Eigene Mitarbeitende

02.6
Arbeits-bedingungen in der Lieferkette

02.7
Konsu-mentinnen & Verbraucher

02.8
Governance

Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen

PRIORISIERUNG DER THEMEN

Im ersten Quartal 2026 haben wir in Anlehnung an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Für die erstmalige Bestimmung haben wir uns für ein gekürztes Verfahren ohne Stakeholderbefragung entschieden. Die Anforderungen und Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen wurden durch den Einbezug der intern verantwortlichen Personen für Personal, Arbeitssicherheit, Qualitätsmanagement, Verkauf, Beschaffung, Technik & Energie sowie Compliance abgedeckt.

Basierend auf der Themenliste nach ESRS und einer Branchenanalyse haben wir eine Liste potentiell wesentlicher Themen erstellt. Daraufhin haben wir Themen ohne Bezug zu unseren Geschäftsaktivitäten inkl. Wertschöpfungskette ausgeschlossen. Die so festgelegten Themen haben die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Fachverantwortlichen der relevanten Unternehmensbereiche in den Dimensionen «Auswirkungswesentlichkeit» sowie «Finanzielle Wesentlichkeit» bewertet und das Ergebnis verabschiedet.

WIE SICH DIE THEMEN EINORDNEN, ZEIGT DIE MATRIX AUF DER FOLGENDEN SEITE.

Wesentlichkeitsmatrix

Nachhaltigkeit aus zwei Perspektiven: Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sowie finanzielle Bedeutung für Kambly.



Handlungsfelder

Für die Bearbeitung werden die bewerteten (Unter-) Themen zu Handlungsfeldern zusammengefasst, da oft Synergien und Wechselwirkungen bestehen. Daraus ergeben sich für die Kambly Gruppe folgende sieben Handlungsfelder.

Umwelt & Energie
KLIMAWANDEL · ENERGIE

Nachhaltige Beschaffung

Kreislaufwirtschaft
VERPACKUNGEN · ABFALL & FOOD WASTE

Eigene Mitarbeitende
ANSTELLUNGSBEDINGUNGEN · GESUNDHEIT & SICHERHEIT

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Konsumentinnen & Verbraucher
PRODUKTSICHERHEIT · KENNZEICHNUNG

Governance
UNTERNEHMENSKULTUR · LIEFERANTENBEZIEHUNGEN

KURZE LIEFERWEGE:
MEHL AUS DER DORFMÜHLE

BIODIVERSITÄTSFÖRDERNDE
DACHBEGRÜNUNG

PHOTOVOLTAIKANLAGE AUF
DEM DACH

ANREISE MIT DEM
KAMBLY-ZUG

LADESTATIONEN FÜR
E-FAHRZEUGE

UMWELT & ENERGIE

Umwelt & Energie

Klima und Umwelt wirken direkt auf unsere Rohstoffe, unsere Lieferkette – und damit auf Kambly. Gleichzeitig beeinflussen wir die Umwelt durch unser Wirtschaften.

Als lebensmittelverarbeitendes Unternehmen sind wir von landwirtschaftlichen Produkten abhängig und müssen stets mit Veränderungen in unserer Lieferkette rechnen. Bereits heute gefährden Extremwetterereignisse und Veränderungen der Regen- und Trockenzeiten Verfügbarkeit und Qualität von für uns wichtigen Rohstoffen wie Kakao, Getreide und Zucker. Hinzu kommt ein Konsumverhalten, das vom Wetter beeinflusst wird, sodass auch Nachfrageveränderungen plausibel sind.

Dazu kommen gesetzliche Rahmenbedingungen und Kundenanforderungen, die Massnahmen unsererseits erfordern. Gleichzeitig sind wir Mitverursacher, da unsere Produktionsstandorte fossile Brennstoffe verbrauchen und unsere vor- und nachgelagerte Lieferkette Treibhausgasemissionen verursacht.

Klimawandel & Energie

Als verarbeitender Betrieb liegt der grösste Teil unserer Klimawirkung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (91.5%, vor allem Rohstoffe und Verpackungen), gefolgt von der nachgelagerten Stufe (5.5%, Transport und Entsorgung). Damit machen unsere Scope 3 Treibhausgas-Emissionen 97% unserer Gesamtemissionen aus. Unsere betrieblichen Emissionen (Scope 1 und 2), hauptsächlich durch den Verbrauch fossiler Brennstoffe in unseren Öfen, machen 3% aus (vgl. Klimabilanz S. 20). Diese Erkenntnis aus unserer ersten Klimabilanz hat uns klargemacht, dass wir unsere Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette wahrnehmen müssen, damit es eine Wirkung erzielt. Ende 2025 haben wir daher unser Reduktionsziel über alle Bereiche bei der Science Based Targets initiatve (SBTi) eingereicht. Dieses wurde nach Ende des Geschäftsjahres von SBTi validiert.

VERANTWORTUNG ENTLANG DER GESAMTEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE WAHRNEHMEN

Die Stabstelle Nachhaltigkeit erarbeitet 2026 in Abstimmung mit den Fachabteilungen einen detaillierten Dekarbonisierungsplan, wie wir die Ziele im eigenen Betrieb und in der Wertschöpfungskette erreichen. Zur Reduktion unserer Scope 3-Emissionen können wir auf bestehenden Massnahmen und Strukturen aufbauen, wie dem Einkauf zertifizierter Rohstoffe, kurzen Lieferwegen durch regionale Beschaffung, Vorgaben für Geschäftsreisen und, am wichtigsten, langjährigen Partnerschaften mit engagierten Unternehmen. Diese Partnerschaften bilden die Grundlage, um entlang der Wertschöpfungskette Wirkung zu erzielen.

Bereits etabliert ist unser Engagement bei den betrieblichen Emissionen. Lange vor der ersten Klimabilanz haben wir uns am Stammhaus in Trubschachen unserem Energieverbrauch für Öfen, Wärme, Kälte und Elektrizität gewidmet. Im Rahmen der Zielvereinbarung mit der Energie Agentur der Wirtschaft (EnAW) haben wir in zwei Perioden (2005–2012, 2013–2024) grosse Verbesserungen in der Energieeffizienz erzielt (+110%) und unsere betrieblichen Emissionen beinahe halbiert (-47%). Für die dritte Periode ab 2025 schliessen wir 2026 die Zielvereinbarung, zu der neu auch ein Netto Null-Fahrplan gehört.

Zwischen den SBTi-Zielen und der EnAW-Zielvereinbarung gibt es Synergien, aber weder der Zeitraum noch der Anwendungsbereich stimmen überein. Der Anwendungsbereich der EnAW-Zielvereinbarung ist in der Klimabilanz auf Seite 20 rechts gekennzeichnet. Die Ziele und Massnahmen werden daher separat bearbeitet und ausgewiesen.

Am Standort Ravensburg, der rund ein Drittel unserer Scope 1 und 2 Emissionen ausmacht, wurde ein Energiekonzept erarbeitet, das jedoch nur punktuell umgesetzt wurde. Durch die schrittweise Umrüstung der Beleuchtung auf LED auf dem Parkplatz, in der Werkstatt, in der Produktion sowie im Fabrikverkauf haben wir 2025 gegenüber 2022 rund 71 MWh eingespart, was 2.6% des Elektrizitätsbedarfs entspricht. 2026 ist ein neuer Anlauf für ein Konzept geplant, dem ab 2027 Massnahmen folgen sollen.

KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ

Ein Beispiel

Ein Beispiel für starke Partnerschaften betrifft unsere Logistikemissionen. Diese rund 7% fallen bei uns fast vollständig im Scope 3 an, da wir keine eigenen Lastwagen besitzen, sondern mit Speditionspartnern zusammenarbeiten. In der Schweiz arbeiten wir mit dem Familienunternehmen Galliker zusammen, das im Klimaschutz führend ist.

Mit dem klaren Ziel Netto Null bis 2050 investieren sie konsequent in alternative Antriebe und deren Ladeinfrastruktur; kombinieren Strasse und Schiene, und testen gemeinsam mit Herstellern neue Fahrzeugtypen. Wir sind seit 2021 stolzes Mitglied im Förderverein Galliker Green Logistics, über den wir einen finanziellen Beitrag zur Umsetzung der Dekarbonisierungsmassnahmen leisten. Gemeinsam konnten wir die Transportemissionen im Vergleich zum Vorjahr (2024–2025) absolut um 5.6% reduzieren, relativ um 3% pro Tonnen-Kilometer bzw. um 7% pro transportiertem Kilo.

«Kambly unterstützt uns bereits seit mehreren Jahren im Förderverein Green Logistics by Galliker. Die Mitglieder des Fördervereins leisten einen wichtigen Beitrag, indem sie uns dabei unterstützen, die Mehrkosten für nachhaltige Antriebsformen zu tragen. Damit ermöglichen sie uns, die Reduktion unserer CO_2-Emissionen schneller voranzutreiben – mit dem grossen Ziel, bis 2050 CO_2-neutral für unsere Kunden unterwegs zu sein.»

PHILIPP GALLIKER



Ziele

Wir haben uns SBTi-validierte Emissionsreduktionsziele für die gesamte Wertschöpfungskette gesetzt.

-42%

Betriebliche Emissionen (Scope 1 + 2)

Wir reduzieren unsere betrieblichen Emissionen (Scope 1 + 2) bis 2030 um 42% gegenüber dem Basisjahr 2024.

-30.3%

Landwirtschaftliche Emissionen (FLAG)

Wir reduzieren unsere Emissionen aus der Landwirtschaft (sogenannte FLAG-Emissionen) bis 2030 um 30.3% gegenüber dem Basisjahr 2024.

84%

Lieferanten (Scope 3.1 & 3.4)

Wir bewegen 84% unserer Lieferanten der Scopes 3.1 (Rohstoffe & Verpackungen) sowie 3.4 (Eingangslogistik) dazu, eigene wissenschaftsbasierte Ziele zu setzen.

Nächste Schritte

Um unsere Ziele zu erreichen, erarbeiten wir 2026 detaillierte Massnahmenpläne in folgenden drei Bereichen.

01 — EnAW-Zielvereinbarung

Die EnAW-Zielvereinbarung für die Jahre 2025–2040 erneuern.

02 — Energiekonzept Ravensburg

Ein umfassendes Energiekonzept für unseren Standort Ravensburg erarbeiten.

03 — Dekarbonisierungsplan

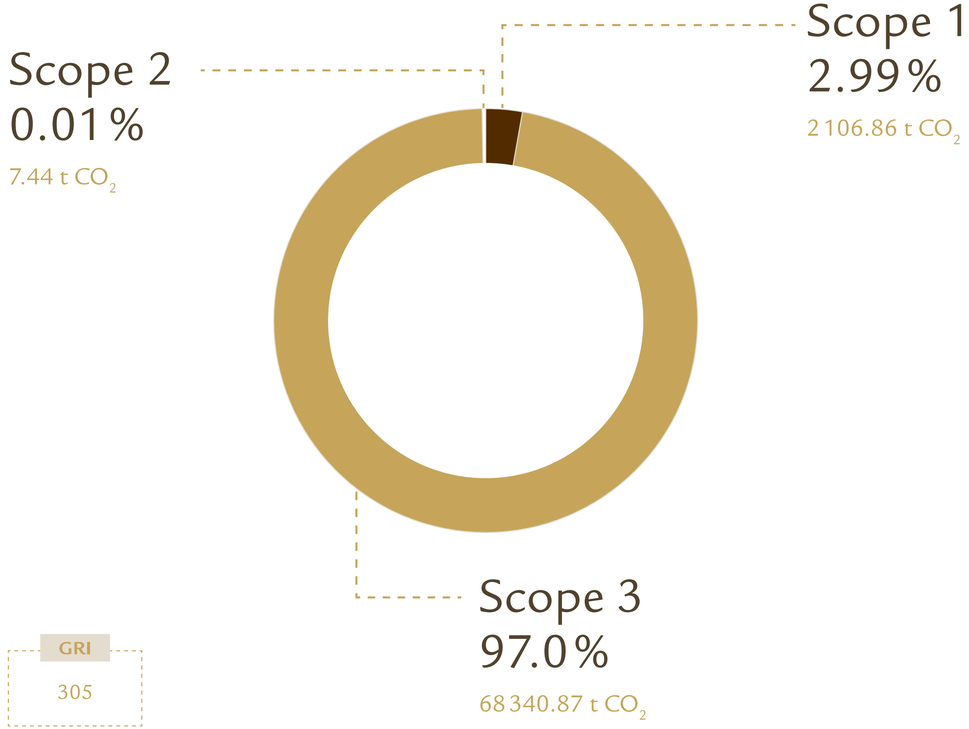
Einen Dekarbonisierungsplan für die Jahre 2026–2030 entwickeln.

WEITERE DETAILLIERTERE EINBLICKE IN ZIELE UND MASSNAHMEN FINDEN SIE IM ANHANG

GRI
302
305

Klimabilanz 2025

Im Jahr 2025 beliefen sich unsere gesamten Treibhausgasemissionen auf 70’455.18 t CO_2. Die folgende Grafik zeigt die Aufteilung auf die drei Scopes und die wesentlichen Kategorien.



GRI
305

Scope 1

Direkte Emissionen — 2106.86 t CO_2

Stationäre Verbrennung EnAW	1’846.62
Mobile Verbrennung	196.07
Flüchtige Emissionen	64.18

Scope 2

Eingekaufte Energie — 7.44 t CO_2

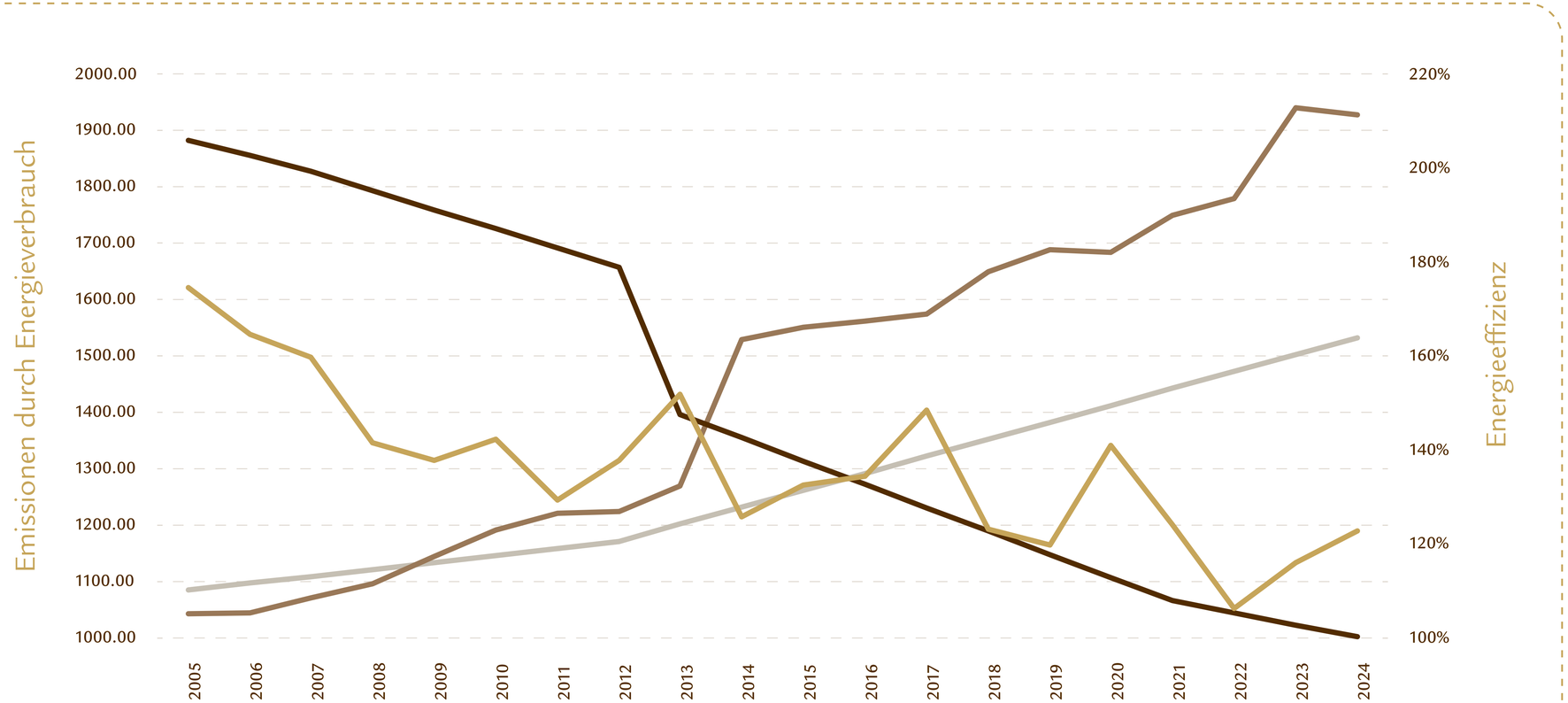
Gekaufter Strom EnAW	1.25
Gekaufte Wärme	6.19

Scope 3

Vor- und nachgelagerte Emissionen — 68’340.87 t CO_2

3.1 Gekaufte Waren und Dienstleistungen	59’118.83
3.4 + 3.9 Transport und Verteilung	4’865.22
Restliche Scope 3 Emissionen	4’356.83

EnAW-Zielvereinbarungen 2005 – 2024



Kommentar

Die Emissionsreduktionsziele haben wir mehrmals (2017, 2020, 2023) wegen Störungen der Wärmepumpe verfehlt.

Hinzu kommt ab 2020 ein steigender Absatz von neuen energieintensiven Produkten, der unseren Grundverbrauch an Gas dauerhaft erhöht.

- Emissionsreduktion
- Reduktionsziel
- Energieeffizienz
- Effizienzziel

GRI 302–4

Energieeffizienz-Massnahmen

Über die Dauer der beiden Zielvereinbarungen mit der Energie Agentur der Wirtschaft (EnAW) haben wir in Trubschachen eine Vielzahl an Massnahmen umgesetzt, um unsere Energieeffizienz zu verbessern. Dazu gehören sowohl kleine Umstellungen als auch Grossprojekte. Auch die kleinen Fortschritte kumulieren sich über die Jahre. So sparen wir allein durch die schrittweise Optimierung der Beleuchtung heute rund 400 MWh pro Jahr. Unsere fünf wirkungsvollsten Massnahmenpakete sind wie folgt:

2003, 2007, 2009

526 MWh/Jahr

Trennung Klimazonen

2013–2022

403 MWh/Jahr

Optimierung der Beleuchtung

2018

505 MWh/Jahr

Effizientere Backöfen

2017

284 MWh/Jahr

Zentrale Wärmepumpe

2022–2023

650 MWh/Jahr

Zentrale Kälteerzeugung mit Freecooling

GRI 302–4

BIODIVERSITÄT



© HALBA

Biodiversität

WICHTIG, ABER SCHWER MESSBAR

Biodiversität wurde in der Wesentlichkeitsanalyse tief bewertet, da die Auswirkungen heute kaum greifbar sind. Es liegen keine Informationen zu effektiven Auswirkungen vor. Grundsätzlich kann der Anbau von Risikorohstoffen wie Kakao und Palmöl in unserer vorgelagerten Lieferkette mit Entwaldung und Landnutzungsänderungen, dem Verlust und der Fragmentierung von Lebensräumen, Bodendegradation sowie einer Belastung von Gewässern durch Dünge- und Pflanzenschutzmittel verbunden sein. Mit unserem SBTi-Bekenntnis und den gesetzlichen Anforderungen steigt die Bedeutung entwaldungsfreier Lieferketten, die in der Schnittmenge von Klima und Biodiversität liegen. Damit geht eine Verpflichtung einher, Entwaldungsrisken systematisch zu untersuchen, um dagegen vorgehen zu können. Mittelfristig sind zudem Auswirkungen der abnehmenden Biodiversität auf unsere Rohstoffbeschaffung zu erwarten. Dies kann die Qualität, die Preise oder die Verfügbarkeit betreffen. Wir stellen das Thema daher unter Beobachtung und erfassen bis Ende 2027, ob bzw. welche Aspekte als wesentlich eingestuft werden sollten.

BETEILIGUNG AN WEGWEISENDEM FORSCHUNGSPROJEKT

Mit diesem Ziel beteiligt sich die Stabstelle Nachhaltigkeit am BioPrint-Projekt und führt mit Unterstützung des Einkaufs 2026/2027 eine Analyse zur Abschätzung der Biodiversitätsrisiken durch. Aufgrund der Analyseergebnisse werden Massnahmen definiert, deren Mindestumfang die Sicherstellung entwaldungsfreier Lieferketten ist.

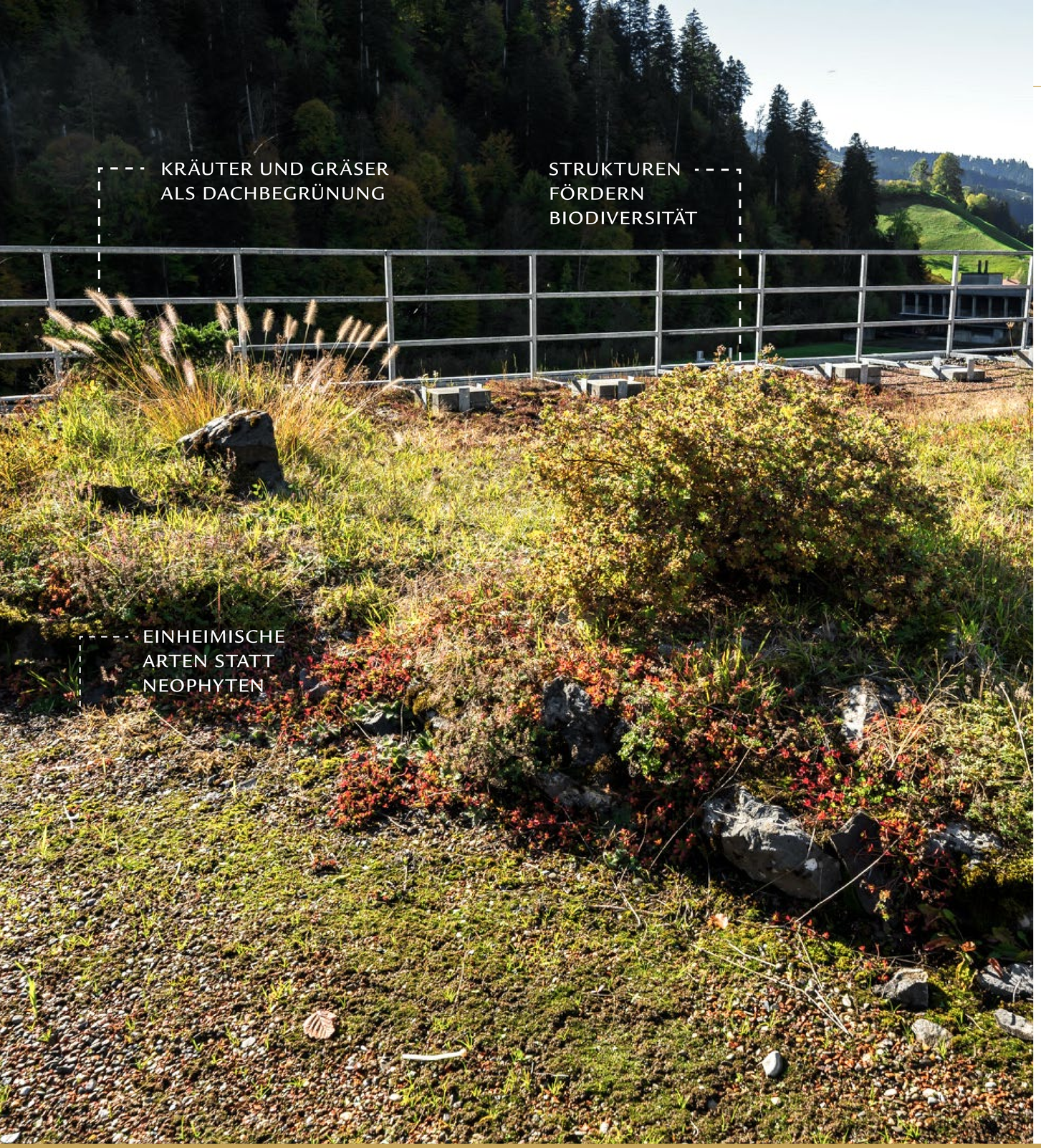
Parallel erheben wir, welche Lieferanten von Risikorohstoffen bereits eine entwaldungsfreie Lieferkette sicherstellen können. Neben den Rohstoffen Kakao, Palmöl und Holz, deren Anbau global wesentlich zu Entwaldung beiträgt, und die daher in den Geltungsbereich der EU Deforestation Regulation fallen, berücksichtigen wir hierbei Kokos, Zuckerrohr sowie Öle und Fette aus Risikogebieten.

Diese tragen in geringerem Umfang zu Entwaldung bei, sind aber für uns wichtige Rohstoffe. Stand September 2026 sichern alle betroffenen Lieferanten zu, dass die EUDR fristgerecht eingehalten wird. Bei den zusätzlichen Rohstoffen liegen derzeit keine Informationen vor.

An unseren Standorten setzen wir kleine biodiversitätsfördernde Massnahmen um. Im Vergleich zur Beschaffung unserer Rohstoffe sind diese unbedeutend, doch haben wir hier direkten Einfluss und möchten unsere Verantwortung auch im Kleinen wahrnehmen. Deshalb haben wir 2025 eine Biodiversitätsberatung für Trubschachen in Anspruch genommen, erste Massnahmen direkt umgesetzt und für 2026 weitere Änderungen unserer Begrünung in Auftrag gegeben.

Ziel

BIS 2028 STELLEN WIR EINE ENTWALDUNGSFREIE LIEFERKETTE IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEM «NO-DEFORESTATION COMMITMENT» VON SBTI SICHER.



BioPrint

Biodiversitäts-Fussabdruck für Unternehmen

BioPrint ist ein transdisziplinäres Projekt, das den Biodiversitäts-Fussabdruck auf Branchen-, Unternehmens- und Produktebene quantifiziert. Beteiligt sind Forschende der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), der Berner Fachhochschule (BFH) und der Universität Zürich (UZH) sowie öbu, der Verband für nachhaltiges Wirtschaften. Dabei berechnet das Team der ZHAW den potentiellen Biodiversitätsverlust entlang von Wertschöpfungsketten, während die Forscherinnen der UZH und BFH die Ergebnisse mit praktischen Tools und Verhaltensstrategien für ein wirksames Biodiversitätsmanagement innerhalb der Unternehmen verknüpfen. Durch die vom öbu geleitete Arbeitsgruppe werden die Erkenntnisse mit beteiligten Unternehmen geteilt, diskutiert und in Pilotprojekten umgesetzt.

Nachhaltige Beschaffung



Die nachhaltige Beschaffung ist eines der wichtigsten Elemente in der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Mittels Beschaffungsrichtlinie werden die Anforderungen der verschiedenen ESG-Themen in eine Handlungsanweisung für die Einkaufsabteilung überführt. Hier liegt unser grösster Hebel, da die sozialen und ökologischen Auswirkungen überwiegend in der vorgelagerten Wertschöpfungskette anfallen. Bekannte Beispiele sind die Regenwaldabholzung und die damit zusammenhängende Zerstörung von Lebensräumen vieler Tier- und Pflanzenarten für die Palmölproduktion sowie die schwierigen Arbeitsbedingungen und verbreitete Kinderarbeit auf Kakaoplantagen.

Ebenso wie für uns, liegen diese Themen auch für unsere Kunden ausserhalb ihres direkten Einflussbereichs, weshalb sie uns Vorgaben zur Rohstoffbeschaffung machen. Auch regulatorische Anforderungen beziehen sich zunehmend auf die Lieferkette. Die Beschaffungsrichtlinie dient somit auch der Compliance, indem sie alle Anforderungen verschiedener Anspruchsgruppen konsolidiert und an einem Ort festhält.

Die Beschaffungsrichtlinien halten unsere Anforderungen transparent und verbindlich fest.

GRI 301

KLARE ANFORDERUNGEN PRO ROHSTOFF

Um die Umsetzung sicherzustellen, sind mehrere Stellen beteiligt: Zu Beginn steht die Entwicklung eines neuen Kambly oder Handelsmarken-Produkts. Dies entscheidet darüber, wessen Rohstoffanforderungen gelten. Daraus erstellt die Entwicklungsabteilung einen Beschaffungsauftrag mit gewünschter Zertifizierung pro Rohstoff, die der Einkauf an mögliche Lieferanten übermittelt. Im weiteren Austausch halten Qualitätssicherung und Lieferant die Spezifikationen gemeinsam und vertraglich bindend fest. Bei der Anlieferung führt die Intralogistik eine Wareneingangsprüfung durch und die Qualitätssicherung zieht Muster, die im Labor geprüft werden. Die Nachweise der Zertifizierung pro Lieferant legt der Einkauf ab und fragt diese periodisch an, wenn ein Nachweis abläuft. Die Stabstelle Nachhaltigkeit wertet jährlich die Einhaltung aus und aktualisiert die Richtlinie bei neuen Anforderungen.

Unsere Beschaffungsvorgaben sind historisch gewachsen, wie die Zeitleiste auf Seite 10 zeigt. Für kritische Rohstoffe wie Kakao und Palmöl sowie für Eier liegen interne Richtlinien vor, die wir auch auf Handelsmarken anwenden. Bei anderen Rohstoffen geben wir keinen Mindeststandard vor, was aufgrund von Differenzen zwischen unseren eigenen und Kundenanforderungen zu zertifizierten Teilmengen führt. Beispielsweise sind wir Gründungsmitglied von Happy Hazelnut und beziehen unsere Bio Knospe zertifizierten Haselnüsse aus diesem Projekt.

WIR ORIENTIEREN UNS AN INTERNATIONALEN STANDARDS

Wir kommunizieren unsere Anforderungen bis anhin rohstoffspezifisch an Lieferanten und verweisen für übergeordnete Grundsätze auf den Kambly Code of Conduct, der internationale Standards wie die UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles on Business and Human Rights), die OECD Richtlinien für multinationale Unternehmen oder die Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labor Organization ILO) referenziert und normative Grundsätze festhält. Die Stabstelle Nachhaltigkeit erarbeitet 2026 eine umfassende, rohstoffübergreifende Richtlinie für nachhaltige Beschaffung, die Anforderungen an die Wertschöpfungskette zusammenträgt und die Stossrichtung der überarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie aufnimmt. Damit können wir unsere Erwartungen besser an unsere Geschäftspartner kommunizieren und intern durch die Konsolidierung verschiedener Quellen die Komplexität reduzieren. Die Richtlinie passen wir mit der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie aufgrund von regulatorischen Anforderungen regelmässig an.

Rohstoffe

28%

BIO-ANTEIL ÜBER ALLE ROHSTOFFE

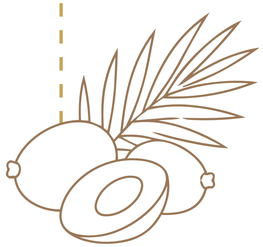
100% KAKAO

MIT RAINFOREST-, FAIRTRADE- ODER BIO-ZERTIFIZIERUNG SEIT 2017



100% PALMÖL

MIT RSPO- (MIN. SEGREGATED) ODER BIO-ZERTIFIZIERUNG SEIT 2013



100% ROHRZUCKER

MIT FAIRTRADE- UND BIO-ZERTIFIZIERUNG SEIT VERWENDUNG



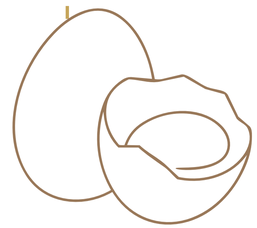
100% CHIA & QUINOA

MIT BIO-ZERTIFIZIERUNG



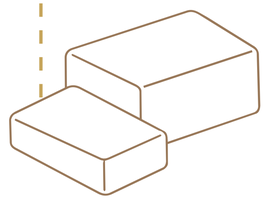
100% FREILAND-EIER

SEIT ENDE 2023



100% SCHWEIZER-BUTTER

IN TRUBSCHACHEN SEIT 1910



22,5% HASELNÜSSE

BIO-ZERTIGIZIERT





KREISLAUFWIRTSCHAFT

Verpackungen



Eine gute Verpackung erfüllt viele Funktionen – wie Haltbarkeit, Sicherheit und Produktschutz – bei minimaler Umweltbelastung.

Kreislaufwirtschaft meint in Bezug auf Kambly vor allem Verpackungsmaterial und hat sich in den letzten Jahren vom freiwilligen Engagement zur Erfüllung gesetzlicher Vorgaben entwickelt. Mit der Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) hat die EU einen gesetzlichen Rahmen geschaffen, dem sich die Schweiz mit der Verpackungsverordnung (VerpV) anschliesst. Die ersten Vorgaben greifen ab August 2026, weitere folgen 2028 und 2030. Die hohe Gewichtung der finanziellen Wesentlichkeit liegt daher an der gesetzlichen Regulierungsdichte: wenn unsere Verpackungen den Anforderungen nicht entsprechen, dürfen wir unsere Produkte nicht mehr in Verkehr bringen. Gleichzeitig ist es uns intrinsisch ein Anliegen, unsere Verpackungen zweckmässig und mit möglichst geringer Umweltbelastung zu gestalten. Erst 2017 haben wir unser gesamtes Sortiment nach dem damaligen Stand der Technik überprüft und bauen kontinuierlich auf diesen Erkenntnissen auf.

Die Stossrichtung der nächsten Jahre ist durch den gesetzlichen Rahmen vorgegeben. Priorität hat aktuell die Recyclingfähigkeit, aufgrund der langen Vorlaufzeiten bei der Einführung neuer Verpackungsmaterialien. Die Schwierigkeiten ergeben sich für uns aus der Beschaffung von Folienmaterial, das einerseits recyclingfähig und andererseits kompatibel mit unseren Verpackungsmaschinen ist. Kompromisse beim Produktschutz sind dabei ausgeschlossen, denn das Qualitätsversprechen gegenüber unseren Kund:innen ist unser oberstes Gebot. Und so sind wir in stetem Austausch mit Verpackungslieferanten, Maschinenherstellern und Branchenkolleg:innen, um neue Verpackungslösungen kennenzulernen und diese auf unseren Anlagen zu testen.

Kambly
EXCELLENCE SUISSE DEPUIS 1910
MERCI
GRAZIE
THANK YOU GRACIAS OBRIGADO
DANKE

Kambly
Hausspezialitäten
von der Emmental
Sablés mit Haselnüssen

Happy
Birthday

Kambly
Matterhorn®
6 Biscuits

Herzlichen Glückwunsch

Kambly
Chocolait

Umsetzungsstand der PPWR-Ziele

Die Anforderungen der Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) geben uns unsere Ziele vor:

Dabei sind die genauen Vorgaben noch nicht klar. Es gibt bspw. noch keinen anerkannten Standard für Recyclingfähigkeit, und auch die Bemessungsgrundlage für Minimierung steht noch aus. Den aktuellen Stand der Zielerreichung können wir somit nur als Schätzung angeben.

01 — Minimierung

Grundsätzlich sind unsere Verpackungen so konzipiert, dass sie das Gebäck bei minimalem Materialeinsatz schützen. So ist bspw. der Leerraum in Beuteln nicht vermeidbar. Entweder ist es technisch bedingt, da die Siegelmaschine sonst die Backwaren zerdrücken würde. Oder der Leerraum schützt den Inhalt vor Transportschäden. Bei starren Formaten gibt es technisch Reduktionspotential, das bspw. zugunsten einheitlicher Kunststoffschalen für mehrere Produkte nicht realisiert wird. Ob wir Verpackungen bis 2030 reduzieren müssen, ist unklar.

02 — Recyclingfähigkeit

Gemäss Angaben unserer Lieferanten und nach bisherigem Kenntnisstand, sind unsere Kartonverpackungen mehrheitlich recyclingfähig. Die Ausnahme bilden die Kartonschalen in direktem Kontakt zum Produkt, die innen mit Kunststoff beschichtet sind. Hier suchen wir bereits nach Alternativen.

Unsere Kunststoffschalen und ein Teil unserer Folien bestehen aus Monomaterial, was üblicherweise als recyclingfähig gilt. Bei den Verbundfolien gehen wir davon aus, dass sie nicht mechanisch recycelt werden können.

Unsere beliebten Dosen bestehen aus Weissblech, das zu 100% recyclingfähig ist und oft auch schon aus recyceltem Weissblech hergestellt wird.

03 — Rezyklateinsatz

Stand 2025 setzen wir recyceltes PET in unseren Kunststoffschalen ein. Zur Zielerreichung müssen wir auch in unseren Folien Rezyklat einsetzen, allerdings ist das gesetzlich nicht erlaubt. Für den direkten Lebensmittelkontakt ist bisher nur rPET zugelassen. In unseren Folien sind die erforderlichen 10% Rezyklat also noch nicht erlaubt. Eine mögliche technische Lösung ist eine äussere Schicht aus Rezyklat, die durch eine Barriere von der Innenschicht aus Neumaterial getrennt ist. Andere Optionen bedingen gesetzliche Änderungen, für die es erst sichere Stoffkreisläufe braucht. Wir warten daher die Entwicklungen am Markt und in der Politik ab.

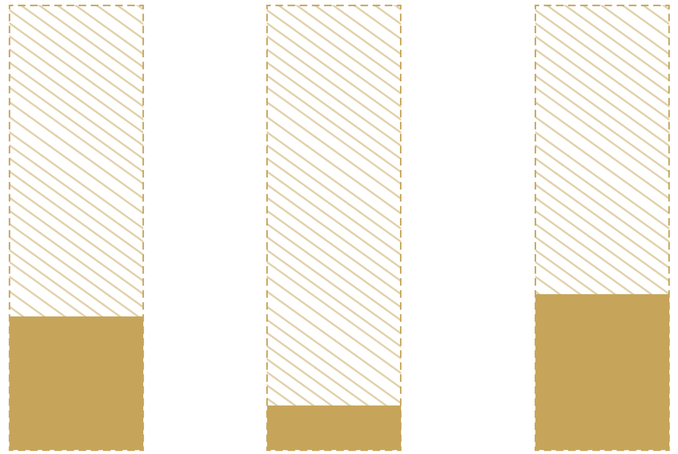
PPWR-Ziel-Vorgaben bis 2030

Das EU-Gesetz legt Mindestanforderungen für die Recyclingfähigkeit und den Rezyklatanteil in Kunststoffverpackungen fest. Diese müssen wir bis 2030 erreichen. Bis 2040 gelten schrittweite höhere Zielvorgaben.

Recyclingfähigkeit unserer Verpackungen



Rezyklatanteil in unseren Kunststoff-Verpackungen

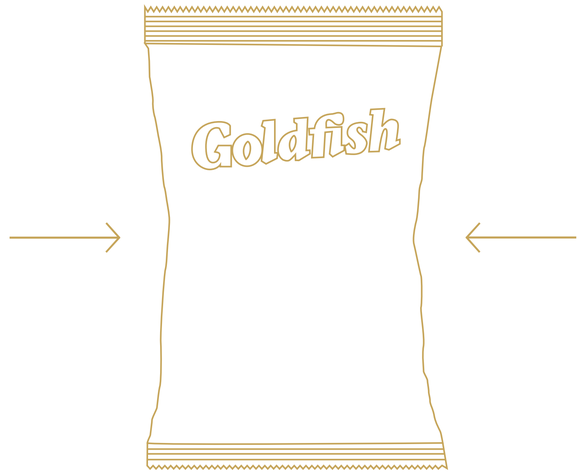


30%
bei PET

10%
bei anderen Kunststoffen mit Lebensmittelkontakt

35%
bei Kunststoffen ohne Lebensmittelkontakt

Reduktion auf das technische Minimum



Unsere Verpackungen sind bis 2030 auf das technische Minimum reduziert.

Kein Rezyklat ohne Recycling

Unsere Verpackungen kreislauffähig zu gestalten, macht nur Sinn, wenn auch ein System zur Verwertung vorhanden ist. Um die Kreislaufwirtschaft über unsere direkte Wertschöpfungskette hinaus zu fördern, sind wir deshalb ab 1.1.2026 Mitglied bei der Branchenorganisation RecyPac. Im Gegensatz zu den umliegenden Ländern kennt die Schweiz bisher kein flächendeckendes Kunststoffrecycling. RecyPac hat sich zum Ziel gesetzt, eine schweizweit einheitliche Separatsammlung mit Sammelsack aufzubauen, damit eine hochwertige Kreislaufwirtschaft entstehen kann. Dabei finanzieren die Mitglieder die Aufbauarbeit. Im Jahr 2026 werden wir prüfen, welche weiteren Möglichkeiten wir haben, die Organisation zu unterstützen.

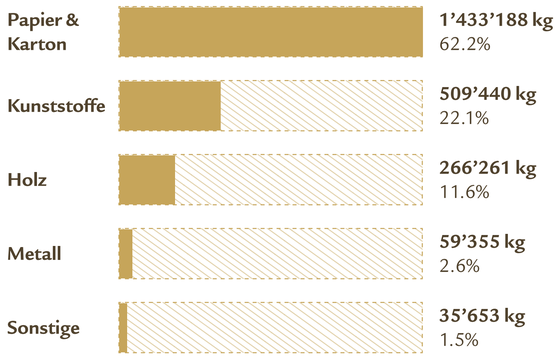
GRI 301-1/2

Gesamtverbrauch Verpackungsmaterial 2025

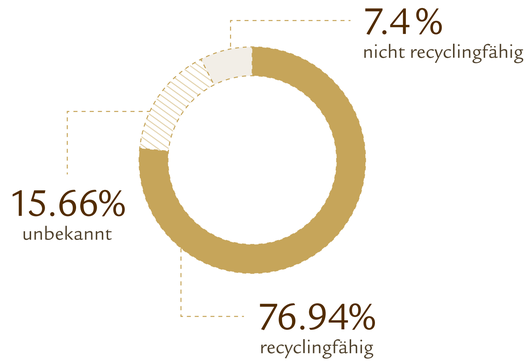


2’303’897 kg

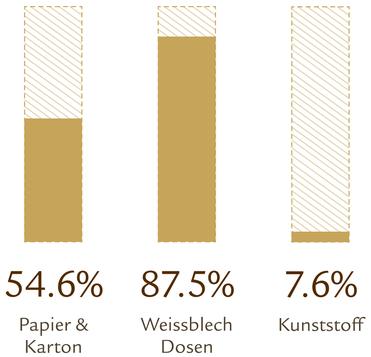
Zusammensetzung nach Packstoffkategorie



Recyclingfähigkeit unserer Verpackungen



Rezyklatanteile nach Material



Abfall & Food Waste



Reduce, Reuse, Recycle – unser Abfallmanagement orientiert sich an der Abfallpyramide

56% WERDEN RECYCELT

Abfall ist ein direkter Kostenfaktor, der neben den Entsorgungskosten auch den deutlich höheren Wert der entsorgten Waren – Rohstoffe, Energie- und Personalaufwand – beinhaltet. Zugleich ist intuitiv klar, dass Abfall allgemein und Food Waste im Besonderen weder ökologisch noch gesellschaftlich wünschenswert sind. Mit rund 750 t Abfall pro Jahr verursachen wir etwa so viel Abfall wie 1070 Personen in der Schweiz. Diese Zahl haben wir seit 2018 bereits um ein Viertel reduziert und 56% wird durch Recycling oder als Tierfutter verwertet. Wir arbeiten weiter daran, Abfall zu reduzieren, wiederzuverwenden und wann immer möglich stofflich zu verwerten.

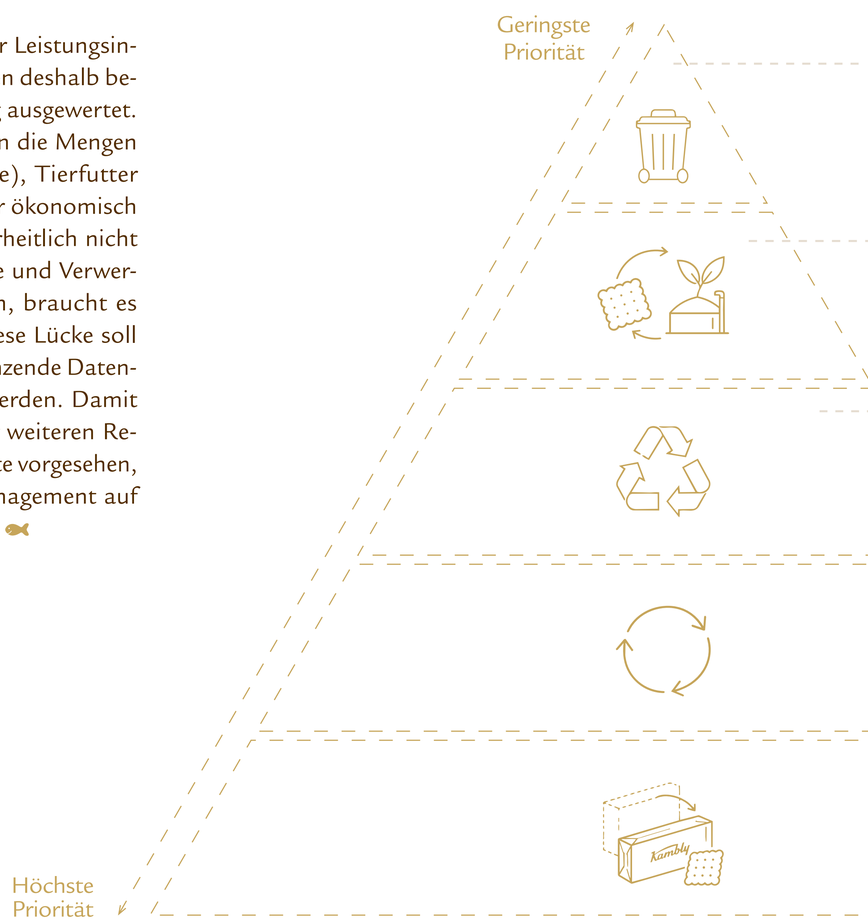
ABFALL KORREKT TRENNEN

Abfallthemen sind in der Richtlinie Umweltdienstleistungen geregelt, die Verantwortlichkeiten und Handhabung pro Standort und Fraktion festhält. Dabei steht die korrekte Trennung für eine stoffliche Verwertung und die sichere Behandlung von gefährlichen Abfällen im Vordergrund. Mehrere Abteilungen teilen sich die Zuständigkeit: Der Einkauf ist für die Verträge mit Entsorgungspartnern und die Spedition für der Abholung verantwortlich, während Fabrikation und Technik als Hauptverursacher von Abfall für die korrekte Sammlung und Trennung zuständig sind. Die Daten zu Mengen sowie Verwertungswegen stellen die Entsorgungsdienstleister jährlich für die Klimabilanzierung zur Verfügung. Aufgrund des hohen Anteils, der ins Recycling geht, liegen derzeit keine Ziele vor.

GRI 306

Abfallmanagement

Ausbeuteverluste sind ein direkter Leistungsindikator der Produktion und werden deshalb bereits für jeden Produktionsauftrag ausgewertet. Aufgrund des Kostenfokus werden die Mengen von zweiter Qualität (Bruchware), Tierfutter und Übergewicht erfasst, die zwar ökonomisch einen Verlust darstellt, aber mehrheitlich nicht als Abfall gelten. Um Food Waste und Verwertungswege sauberer auszuweisen, braucht es eine ergänzende Auswertung. Diese Lücke soll 2026 aufgearbeitet und eine ergänzende Datenerfassung per 2027 eingeführt werden. Damit einhergehend ist ein Konzept zur weiteren Reduktion von Abfall und Food Waste vorgesehen, das unser bestehendes Abfallmanagement auf Basis der Abfallpyramide ergänzt.



Beseitigung

Abfälle, die weder wiederverwendet noch recycelt oder verwertet werden können (z. B. gefährliche Abfälle), werden fachgerecht behandelt und entsorgt.

Verwertung

Nicht mehr verkaufsfähiges Gebäck oder Teigreste können zur Biogasproduktion oder als Futtermittel verwertet werden, sofern die gesetzlichen Vorgaben dies erlauben. Nicht recycelbare Verpackungsreste oder Produktionsabfälle werden in einer Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) energetisch verwertet.

Recycling

Karton, Papier und Kunststoff aus der Produktion werden getrennt gesammelt und recycelt. Verpackungsmaterial wird, soweit möglich, aus recycelbaren Materialien hergestellt.

Wiederverwendung

Wiederverwendbare Transportkisten und Paletten werden mehrfach eingesetzt. Produktionsbehälter werden gereinigt und erneut verwendet. Produkte mit kurzer Haltbarkeit spenden wir an Tischlein deck dich oder die Tafel.

Vermeidung

Die Produktion wird so geplant, dass möglichst wenig Teig übrigbleibt. Verpackungen werden optimiert, damit weniger Material benötigt wird. Wir bestellen Rohstoffe in grossen Gebinden & «unverpackt» direkt ins Silo, z. B. Mehl.

Abfallmanagement

750.67 t Abfall gesamt 2025

562.69 t Schweiz
187.98 t Deutschland

GRI
306-3
306-4
306-5

Abfallmenge nach Abfallart

Kehricht	316.46 t
Kartonagen	185.00 t
Tierfutter	175.00 t
Kunststoff	16.88 t
Holz	16.07 t
Gemischte Metalle	17.70 t
Elektrokleingeräte, Batterien und Akkus	1.04 t
Leuchtröhren	0.42 t
Glas	0.35 t
Ersatzbrennstoff Zementwerk	15.06 t
Gefährliche Abfälle	0.29 t
Dämmmaterial	0.05 t
Sonderabfall	0.05 t

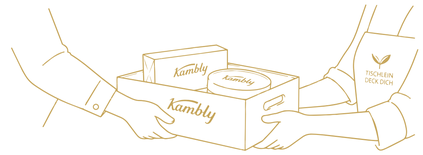
Abfall nach Verwertung

So wird unser Abfall behandelt und weiterverwertet.

Thermische Verwertung	331.57 t
Recycling	237.23 t
Tierfutter	175.00 t
Biogas	6.82 t
Deponie	0.05 t
Gefährliche Abfälle	0.29 t

Spenden

27.28 t



Lebensmittel weitergegeben an gemeinnützige Organisationen

26.00 t Schweiz: Tischlein deck dich
1.28 t Deutschland: die Tafel

EIGENE MITARBEITENDE

INTERNE
WEITERENTWICKLUNG

PERSÖNLICHE
ARBEITSAUSRÜSTUNG

ERGONOMISCHE ARBEITSABLÄUFE
ENTLASTEN DIE GESUNDHEIT

Anstellungsbedingungen

«‹Ein Stück Lebensqualität› ist auch ein Versprechen an unsere Mitarbeitenden.»

— DR. DANIA KAMBLY

Eine sichere Beschäftigung, ein angemessener Lohn und die Arbeitszeiten sind für Arbeitnehmende wesentliche Aspekte einer Anstellung. Als grosser Arbeitgeber in der Region trägt Kambly zudem eine besondere soziale Verantwortung für die Jobsicherheit. Gleichzeitig bestimmen die genannten Aspekte die Arbeitgeberattraktivität und sind daher Voraussetzung für Kambly, um begehrte Fachkräfte zu rekrutieren.

Beide Standorte verfügen über ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), das den Rahmen gibt. Der Standort Trubschachen ist zudem zertifiziert als Friendly Work Space. Wir achten sowohl in den Prozessen in der Fabrikation wie auch an den Büroarbeitsplätzen stark auf Sicherheit und Ergonomie, es gibt subventionierte Verpflegungsmöglichkeiten im eigenen Personalrestaurant und Beiträge an Sportangebote. Mit movis (CH) bzw. der Diakonie (DE) bietet Kambly ein anonymes und kostenloses Beratungsangebot für alle Mitarbeitenden. Sie können sich dort bei betrieblichen, persönlichen, gesundheitlichen, finanziellen und eingliederungsspezifischen Herausforderungen melden. Intern gibt es zudem Vertrauensmitarbeitende, die neben Vorgesetzten als Ansprechperson dienen. In der Schweiz gilt eine Wochenarbeitszeit von 41:15 Stunden in der Verwaltung respektive 40:50 Stunden im Produktionsbereich. Viele Mitarbeitende nutzen darüber hinaus die Möglichkeit für Teilzeitpensen, die auch in Führungspositionen besteht. Für Mitarbeitende in Schichtarbeit gibt es über die gesetzlichen Vorgaben hinaus Sonderkonditionen, wie verkürzte Sollarbeitszeit (7:15) in der Abend- und Nachtschicht und Zulagen. Die Vergütungsstruktur am Standort Ravensburg ist mit dem Betriebsrat ausgehandelt, mit klaren Kriterien, die Ungleichheiten vorbeugen. In der Schweiz wird die Lohngleichheit jährlich mit logib überprüft und bewegt sich innerhalb der Toleranz von 5% Abweichung.

Für die Schweiz machen wir periodisch eine Lohnanalyse, um unsere Löhne innerhalb der Branche und der Region zu vergleichen. Es ist unser Anspruch, nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern auch im Benchmark faire Löhne zu zahlen. Des Weiteren setzt die neue Leiterin Human Resources 2026 neue Schwerpunkte für die kommenden Jahre fest, zu denen ein neues BGM-Konzept 2027 gehört. Auch die Mitarbeitendenbefragung im Herbst 2026 wird hierfür Impulse geben.

FRIENDLY WORK SPACE ZERTIFIZIERT

AUCH FÜHRUNGSKRÄFTE IN TEILZEIT

Einblicke in Teamevents



GRILLFEST
RAVENSBURG,
JUNI



FIRMENLAUF
FRIEDRICHS-
HAFEN, JULI



WANDERUNG,
AUGUST

EUROPAPARK,
DEZEMBER





BIKE TO
WORK,
MAI/JUNI

Gesundheit & Sicherheit

GRI
403

RISIKEN ADRESSIEREN

Unsere Mitarbeitenden arbeiten an heissen Öfen, mit offenen Maschinen und heben schwere Lasten, wodurch ein wesentliches Unfallrisiko und die Gefahr von arbeitsbedingten Erkrankungen durch Belastung des Bewegungsapparates besteht. Kambly ist dafür verantwortlich, die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz in diesem Kontext dennoch zu gewährleisten. Diese Risiken zu minimieren ist auch finanziell relevant: Arbeitsunfälle bedeuten Ausfallstunden, was wiederum Kosten verursacht, und führt, ebenso wie Langzeiterkrankungen, zu steigende Versicherungsabgaben.

BRANCHEN-LÖSUNG FÜR ARBEITSSICHERHEIT

Unser Management, das alle Mitarbeitenden abdeckt, baut auf dem 2003 in Zusammenarbeit mit der SUVA umgesetzten und seitdem fortgeführte Programm «Integrierte Sicherheit» sowie der Branchenlösung CHOCOSUISSE/BISCOUISSE zur Umsetzung der EKAS-Richtlinie Nr. 6508 auf. Die Organisation des Sicherheitskonzepts beinhaltet Sicherheitstreff, Betriebssanität und Interventionsgruppe. Der Sicherheitstreff verantwortet Schulungen, Sicherheitsregeln, Risikobeurteilungen, Unfallaufarbeitung, Massnahmenplanung und -durchführung.

Die Sicherheitsvorkehrungen beginnen bei neuen Mitarbeitenden, die in der Fabrikation arbeiten, am ersten Arbeitstag mit einer Schulung und der Bereitstellung der Ausrüstung bzw. einem Beitrag an personalisierte Ausrüstung. In der Fabrikation müssen alle Mitarbeitenden Sicherheitsschuhe tragen und in ausgewiesenen Gefahrenzonen gilt Kopf- und Gehörschutzpflicht. Produktionsmitarbeitende werden mindestens einmal jährlich geschult, nach Bedarf häufiger. Zudem werden in der Produktion laufend Massnahmen umgesetzt, um die Arbeit sicherer zu gestalten. Dazu gehören auch Verbesserungen in der Ergonomie, bspw. zur Vermeidung schwerer Lasten.

Als nächster Schritt in der kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit soll das Thema besser mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) abgestimmt werden. Bisher existieren beide Konzepte für sich, wodurch Doppelspurigkeit und blinde Flecken auftreten. Die Überarbeitung des BGM mit Einbettung der Arbeitssicherheit ist über zwei Jahre 2026–2027 geplant. Ausserdem soll Arbeitssicherheit systematischer geprüft werden. Interne Sicherheitsaudits finden heute gezielt an Gefahrenstellen statt, decken also das Konzept nicht vollständig ab. Systematische Audits sollen die Umsetzung des Konzepts auch an vermeintlich ungefährlichen Stellen durchleuchten.

REGELMÄSSIGE SCHULUNGEN

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

GRI
408
409

SORGFALTS-
PFLICHTEN
WAHRNEHMEN

Der Gesetzgeber stellt zunehmend Anforderungen an Unternehmen, ihre Sorgfaltspflichten in der Lieferkette wahrzunehmen. Die einschlägigen Gesetze (insb. VSoTr, LkSG, EUDDD) nehmen primär Grossunternehmen ins Visier, die jedoch die Pflichten über Lieferkonditionen an ihre Zulieferer weiterreichen. Kunden fordern daher Informationen, Audits und/oder Zertifizierungen bei Rohstoffen aus Risikoländern. Darüber hinaus fordern Labels wie RSPO und Fairtrade, dass Kambly neben dem Bezug zertifizierter Ware eigene Prozesse im Umgang mit menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten vorweist. Dies aus gutem Grund: Missstände wie Verstösse gegen Menschenrechte, Mängel bei der Arbeitssicherheit und Kinderarbeit sind bei Rohstoffen wie Kakao und Nüssen verbreitet. Aufgrund der grossen Menge betroffener Rohstoffe, die wir verarbeiten, kommt dem Thema eine hohe Gewichtung zu.

ZERTIFIZIERUNG ALS
MINDESTANFORDERUNG

Die teils menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen, Kinderarbeit und weitere soziale Probleme am Ursprung sind der Grund, warum wir ausschliesslich zertifizierten Kakao beziehen. Auch unsere Beteiligung am Happy Hazelnut Projekt ist darauf zurückzuführen. Bei bekannten sozialen Problemen in der Wertschöpfungskette setzen wir auf Zertifizierungen, die faire Aspekte regelmässig prüfen und einfordern. Diese Massnahmen erfolgen bisher reaktiv auf Probleme, die durch Kunden oder mediale Berichterstattung an uns herangetragen werden.

Als Teil der neuen Nachhaltigkeitsstrategie, die wir 2026 erarbeiten, soll die soziale Verantwortung in der Lieferkette mehr Beachtung erhalten und ein proaktiver Ansatz entwickelt werden. Ausgangspunkt ist eine Analyse von Risikorohstoffen und Herkunftsländern, aus der wir Massnahmen und Ziele ableiten.

KONSUMENTINNEN & VERBRAUCHER

HOCHWERTIGE UND
NATÜRLICHE ZUTATEN

UMFASSENDES QUALITÄTS- UND
LEBENSMITTELSICHERHEITSMANAGEMENT

Produktsicherheit

Qualität ohne Kompromisse

GRI
416

ZERTIFIZIERTES QUALITÄTS-MANAGEMENT

Produktsicherheit ist gerade im Lebensmittelbereich Grundvoraussetzung, um am Markt teilnehmen zu dürfen. Ohne die entsprechenden Nachweise kann Kambly keine Produkte am Markt anbieten. Die Basis unserer Produktsicherheit bildet das Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015, das sicherstellt, dass alle Prozesse im Unternehmen geplant, überwacht und kontinuierlich verbessert werden. Teil davon ist das HACCP-Konzept, mit dem potenzielle Gefahren entlang der gesamten Wertschöpfungskette frühzeitig erkannt und kontrolliert werden. Das alles wird jährlich nach dem International Featured Standards (IFS) Food auditiert.

Alle Meldungen von Handelsmarkenkunden und Verbraucher:innen werden digital erfasst, der verantwortlichen Abteilung zugewiesen und bearbeitet. Viele Mitteilungen sind unkritisch, beispielsweise Fragen zum korrekten Recycling unserer Verpackungen oder zu Verkaufsstellen bestimmter Produkte. Bei Hinweisen zu Qualitätsproblemen werden Sofortmassnahmen ergriffen, Ursachen analysiert und die Fehlerquelle behoben.

Die Meldungsarten für Qualitätsprobleme, sowie die Identifizierung kritisch oder nicht kritisch sind in Bearbeitung. Mit der neuen Erfassung verändert sich die Auswertung, sodass wir die Kennzahl nach der neuen Methodik ab dem Berichtsjahr 2026 aufnehmen.

Kennzeichnung & Kommunikation

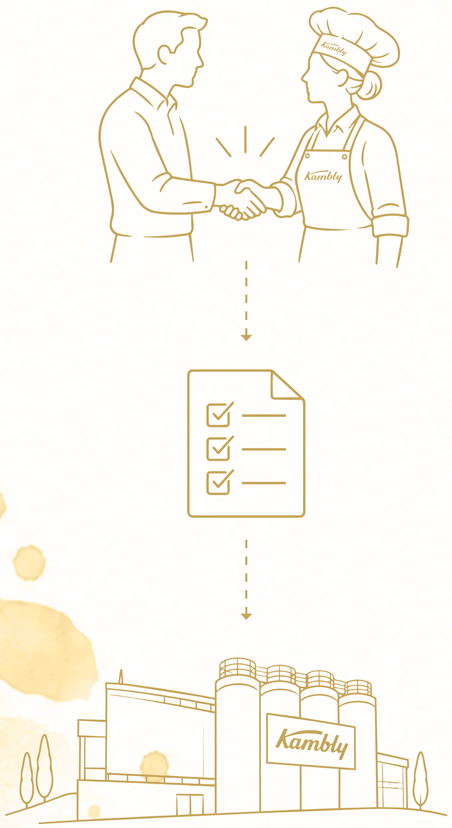
Auf unseren Kambly-Markenprodukte loben wir zertifizierte Rohstoffe aus, etwas aus biologischer Landwirtschaft oder fairem Handel. Dabei halten wir uns an die Vorgaben der Labelorganisationen.



Auch mit einer lebensmittelrechtlich konformen Deklaration, die sichere Konsumentscheidungen ermöglicht und wesentliche Informationen korrekt und transparent angibt, tragen wir zur Produktsicherheit bei. Falsche oder fehlende Allergenhinweise können schlimmstenfalls schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben. Darüber hinaus treten 2026 neue Regulierungen zu Nachhaltigkeitsaussagen in Kraft, die sowohl Verpackungen als auch Kommunikation allgemein betreffen.

Da Kambly zurückhaltend zu Nachhaltigkeit kommuniziert, gibt es wenig Änderungsbedarf. Betroffen sind primär Standardtexte von Labelorganisationen, u.a. Fairtrade Max Havelaar und FSC. Um die Konformität unserer Layouts sicherzustellen, erarbeitet die Abteilung Lebensmittelrecht einen neuen Prozess zur Layoutprüfung, der Freigabeprozesse transparenter und nachvollziehbar macht. Ab 2026 wird die Stabstelle Nachhaltigkeit in den Prozess einbezogen, um Nachhaltigkeitsaussagen und PPWR-Pflichtangaben zu prüfen.

Governance

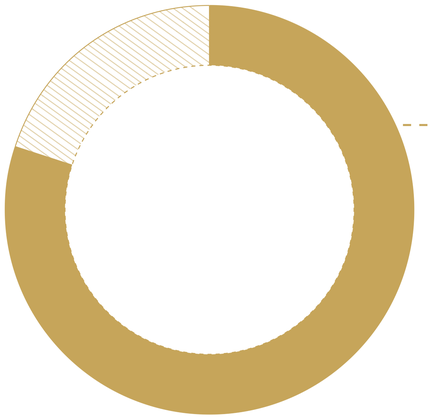


Governance bildet die Grundlage eines wirksamen Nachhaltigkeitsmanagements.

Sie definiert klare Zuständigkeiten, Entscheidungs- und Kontrollprozesse und stellt sicher, dass gesetzliche Anforderungen, interne Richtlinien und ethische Standards im Unternehmensalltag eingehalten werden. Dadurch werden Haftungs-, Reputations- und Compliance-Risiken reduziert und eine verlässliche sowie verantwortungsvolle Unternehmensführung sichergestellt. Für Kambly stehen jedoch die positiven Aspekte im Vordergrund: die Pflege der wertebasierten Unternehmenskultur und die Lieferantenbeziehungen, die das Familienunternehmen charakterisieren.

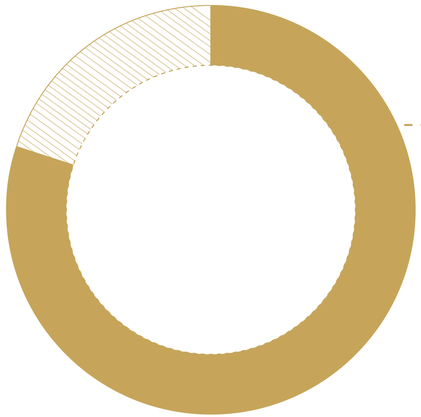
Unternehmenskultur

Schulungen Beschaffung



80 %

der Mitarbeitenden Beschaffung haben eine Korruptionsschulung absolviert.



80 %

der Mitarbeitenden Beschaffung haben eine Schulung zu nachhaltiger Beschaffung absolviert.

GRI
205-2

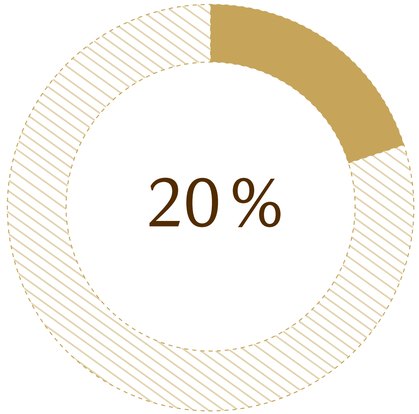
Alle Nachhaltigkeitsbemühungen sind Ausdruck unserer Werte, unseres Selbstverständnisses und unseres generationenübergreifenden Denkens. Die Werte und damit die Unternehmenskultur bilden die Grundlage, auf der Strategien, Richtlinien und Prozesse aufbauen. Aus diesem Grund werden neue Mitarbeitende bei Eintritt ins Unternehmen und Führungskräfte regelmässig geschult. Dazu gehört eine allgemeine Einführungsschulung zu Nachhaltigkeit sowie aufgabenbezogene Weiterbildungen, etwa zu Beschaffungsrichtlinien, Umgang mit Geschenken oder lauteren Werbemassnahmen. Parallel werden Compliance-Themen über das Prozessmanagement abgedeckt, bspw. wird Korruption in der Lieferkette über das Risikomanagement zu Food Fraud systematisch analysiert, um bei Bedarf Massnahmen einzuleiten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie 2026 und zur Abbildung der regulatorischen Änderungen werden die internen Weiterbildungen 2026/2027 überarbeitet. Im Folgejahr sollen alle Mitarbeitenden mit Bezug zu den neu aufgenommenen Inhalten geschult werden. Im Fokus stehen insbesondere Marketing und Verkauf zum Thema Green Claims (EmpCo, UWG) sowie Beschaffung zu Lieferkettenthemen (u.a. EUDDD, EUDR, PPWR).

Lieferantenbeziehungen

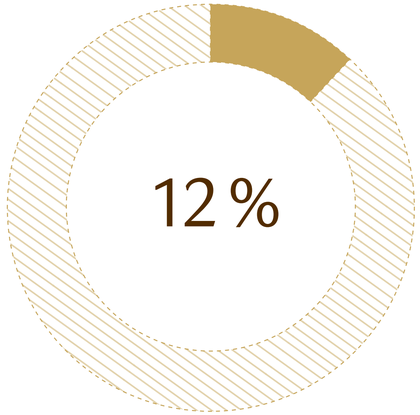
Regionale Beschaffung

Anteil an Roh- und Verpackungsmaterial 2025





Trubschachen





Ravensburg

Als Familienunternehmen mit starker regionaler Verankerung im Emmental legen wir besonderes Augenmerkt auf regionale Beschaffung. Mit der Dorfmühle Trubschachen besteht seit vier Generationen eine enge Zusammenarbeit, welche von den Urgrossvätern per Handschlag begründet wurde. Seit jeher stammen das Mehl für unser Bretzeli und die Emmentaler Hausspezialitäten aus dieser Mühle. Zudem beziehen wir rund 60% unserer Buttermenge von der Dorfkäserei Trubschachen, und 60% unserer Eier stammen von Produzenten im Emmental. Mit der Übernahme des Werks Ravensburg haben wir auch dort versucht regionale Lieferanten aufzubauen und können heute wertmässig ähnliche regionale Beschaffungsanteile vorweisen. Im Grundsatz pflegen wir langfristige, partnerschaftliche Lieferantenbeziehungen, die uns erlauben, Nachhaltigkeitsanliegen auf Augenhöhe zu diskutieren und gemeinsam Verbesserungen umsetzen. Bei geringen Jahresmengen pflegen wir einen weniger engen Kontakt. In diesen Fällen spielen die Kambly Ethik- und Sozialstandards, die Vertragsbestandteil aller Lieferbeziehungen sind, und klare Beschaffungsrichtlinien (vgl. nachhaltige Beschaffung) eine wichtigere Rolle. Zudem werden neue Lieferanten vorab geprüft und jährliche Lieferantenbewertungen durchgeführt.

Für die Jahre 2026/2027 ist vorgesehen, die Lieferantenbewertungen neu zu strukturieren. Der Impuls hierfür kommt aus der Beschaffung, die Risiken wie Lieferunterbrüche aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten besser abbilden und gesetzliche Sorgfaltspflichten in die Bewertung integrieren möchte. Der neue Prozess berücksichtig sowohl soziale als auch Umweltbelange in der Wertschöpfungskette. Sobald der Prozess der Lieferantenbewertungen ausgearbeitet und implementiert ist, werden risikobasierte Ziele gesetzt und deren Umsetzung im Nachhaltigkeitsbericht offengelegt.

GRI
204–1
308
414

Anhang

03.1 Über diesen Bericht

03.2 Kennzahlen

03.3 GRI-Index

03.4 Impressum

Über diesen Bericht

GRI
2–1
2–2
2–3
2–4

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung umfasst die gesamte Unternehmensgruppe, die in der Kambly Holding AG mit Sitz in Trubschachen zusammengefasst ist. Dazu gehören die Ländergesellschaften Kambly SA Spécialités de Biscuits Suisses, Kambly France SAS und Kambly Deutschland GmbH, mit den zugehörigen Produktionsstandorten Trubschachen (Schweiz) und Ravensburg (Deutschland) sowie den jeweiligen Vertriebs- und Verkaufseinheiten. Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst denselben Konsolidierungskreis wie die Finanzberichterstattung.

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards 2021 erstellt und durch ausgewählte ESRS-Kennzahlen ergänzt. Er bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2025, das mit dem Kalenderjahr 1.1.2025–31.12.2025 übereinstimmt. Veröffentlichungsdatum ist der 18.11.2026. Die Kennzahlen werden jährlich erhoben und publiziert. Da es sich um den ersten öffentlichen Bericht handelt, gibt es keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 wurde nicht extern geprüft.

Kennzahlen

302–1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Verbrauch nach Energieträger	MWh	Anteil
Erneuerbare Energien	**6’705.71**	**44%**
aus Wasserkraft	6’537.72	
aus Photovoltaik, eigene Erzeugung	165.66	
sonstige erneuerbar	2.33	
Nuklearenergie	**28.39**	**0%**
Atomkraft	28.39	
fossile Brennstoffe	**8’596.21**	**56%**
Elektrizität	1.58	
Heizöl	0.42	
Erdgas	2’965.55	
Propan	5’381.76	
Treibstoff Fahrzeuge	246.90	
Unbekannter Ursprung	**8.05**	**0%**
Elektrizität Gebäude	8.05	
Gesamtenergieverbrauch	**15’338.36**	

302–3 Energieintensität

	2025
Energieintensität pro Umsatz (MWh/ Tausend CHF)	0.07
Energieintensität pro Tonne Produkt (MWh/t Gebäck)	0.91

305–1 bis 305–3 Treibhausgas-Emissionen Scope 1–3

Emissionsquelle	2024 (in t CO_2)	2025 (in t CO_2)
Scope 1 – Direkte Emissionen	**1'961.46**	**2'106.86**
Stationäre Verbrennung	1'730.20	1'846.62
Mobile Verbrennung	231.26	196.07
Flüchtige Emissionen	0	64.18
Scope 2 – Indirekte Emissionen	**37.61**	**7.44**
Gekaufter Strom (marktbasiert)	1.67	1.25
Gekaufte Wärme	35.94	6.19
Scope 3 – Weitere indirekte Emissionen	**68'382.05**	**68'340.87**
3.1 Gekaufte Waren und Dienstleistungen	59'163.91	59'118.83
3.2 Investitionsgüter	702.92	1'345.37
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten	377.14	457.86
3.4 Vorgelagerter Transport und Verteilung	3'007.65	2'563.26
3.5 Im Betrieb anfallende Abfälle	210.15	184.09
3.6 Geschäftsreisen	8.71	24.16
3.7 Arbeitswege der Mitarbeitenden	1'753.33	747.68
3.9 Nachgelagerter Transport und Verteilung	2'734.30	2'301.96
3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte	–	10.23
3.12 Entsorgung verkaufter Produkte	423.96	1'587.44
Gesamtemissionen	**70'381.12**	**70'455.17**

305–4 Intensität der Treibhausgas-Emissionen

	2025
Emissionen pro Umsatz (tCO_2e / Tausend CHF)	0.33
Emissionen pro Tonne Produkt (tCO_2e / t Gebäck)	4.18

2–7 und 2–8 Angestellte und Nicht-Angestellte

Nach Beschäftigungsart in Vollzeitäquivalenten

Angestellte	Gesamt	Männer	Frauen
Unbefristet, Teilzeit	130.68	16.68	114.00
Unbefristet, Vollzeit	453.00	269.00	184.00
Befristet, Teilzeit	8.86	5.16	3.70
Befristet, Vollzeit	13.00	7.00	6.00
Ohne garantierte Arbeitsstunden	0.00	0.00	0.00
Total	**605.54**	**297.84**	**307.70**

Nicht-Angestellte	Gesamt	Männer	Frauen
Unbefristet, Teilzeit	0	0	0
Unbefristet, Vollzeit	1	1	0
Befristet, Teilzeit	3	2	1
Befristet, Vollzeit	27	18	9
Ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0
Total	**31**	**21**	**10**

Nach Region in Anzahl Beschäftigten

Angestellte	Gesamt	Männer	Frauen
Schweiz	446	208	238
Deutschland	144	79	65
Frankreich	40	22	18
Total	**630**	**309**	**321**

401–1 Neue Angestellte und Fluktuation

Schweiz

Altersgruppe	Eintritte Frauen	Eintritte Männer	Austritte Frauen	Austritte Männer
Unter 30 Jahre	15	9	7	6
30–50 Jahre	15	9	13	13
Über 50 Jahre	7	10	12	13
Total	**37**	**28**	**32**	**32**

Deutschland

Altersgruppe	Eintritte Frauen	Eintritte Männer	Austritte Frauen	Austritte Männer
Unter 30 Jahre	4	11	0	4
30–50 Jahre	3	13	0	4
Über 50 Jahre	1	2	0	0
Total	**8**	**26**	**0**	**8**

Frankreich

Altersgruppe	Eintritte Frauen	Eintritte Männer	Austritte Frauen	Austritte Männer
Unter 30 Jahre	–	–	1	–
30–50 Jahre	1	1	–	–
Über 50 Jahre	–	–	–	1
Total	**1**	**1**	**1**	**1**

Einstellungsrate und Fluktuation nach Land

Kennzahl	Schweiz	Deutschland	Frankreich
Rate neuer Angestellter	15.2%	23.61%	5.00%
Fluktuationsrate	14.9%	5.56%	5.00%

403–9 Arbeitsbedingte Verletzungen

Kennzahl	Schweiz	Deutschland	Frankreich
Dokumentierte Verletzungen	27	21	1
Rate dokumentierter Verletzungen	49.14	177.42	–
Schwere Verletzungen	1	0	–
Rate schwerer Verletzungen	1.82	0.00	–
Todesfälle	0	0	–
Rate Todesfälle	0.00	0.00	–
Geleistete Arbeitsstunden	**549'487**	**118'363**	**–**

405–1 a. Diversität in Kontrollorganen

Nach Altersgruppe und Geschlecht (Frauen/Männer)

Funktion	Unter 30 J.	30–50 J.	Über 50 J.	Total
Verwaltungsrat	0 / 0	1 / 1	1 / 2	5
Geschäftsleitung	0 / 0	3 / 5	0 / 2	10
Abteilungsleitung	0 / 0	6 / 6	2 / 6	20
Teamleitung	2 / 1	16 / 23	4 / 8	54

GRI-Index

Allgemeine Angaben

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE(N)	AUSLASSUNG/INFORMATION
GRI 2: allgemeine Angaben 2021	2–1 Organisatorische Details	6, 50	–
	2–2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	50	–
	2–3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	50	–
	2–4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen.	50	
	2–5 Externe Prüfung	50	–
	2–6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	6, 8	–
	2–7 Angestellte	53	In Ravensburg gilt Teilzeit unter 7.5 Stunden pro Tag. In Trubschachen sind weniger als 90% von der Sollarbeitszeit (41:15) Teilzeit, d.h. unter 37 Stunden Wochenarbeitszeit.
	2–8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	53	Es handelt sich hierbei um Praktikant:innen und Lernende, die wir ausbilden, sowie Vertretungen, bspw. während der Elternzeit.
	2–9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	9	Die Geschäftsleitung ist das geschäftsführende Gremium und funktional nach Ressorts organisiert. – Dr. Nils Kambly, CEO – Ulrich Wittwer, Corporate & Stv. CEO – Dr. Dania Kambly, Verkauf Ausland & Marketing – Hugo Hürlimann, Supply Chain Management – Stefan Stoll, Verkauf Schweiz – Norbert Arnet, Finanzen – Martin Haggenmüller, Produktion Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern: – Dr. Dania Kambly, Verwaltungsratspräsidentin – Dr. Nils Kambly, CEO Kambly – Monique Bourquin, div. Verwaltungsratsmandate, seit 2017 – Thomas Meier, CEO Ricola, seit 2022 – Dr. Pascal Botteron, Head of Investments bei Cité Gestion Private Bank, seit 2024 Verwaltungsratsmitglieder werden jeweils für drei Jahre gewählt, bleiben jedoch oft für mehrere Amtszeiten. Ausschüsse gibt es keine.

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE(N)	AUSLASSUNG/INFORMATION
	2–10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans		Für die Besetzung gilt der Grundsatz, dass mehr externe als interne Mitglieder im Verwaltungsrat sein sollen. Die externen bringen Knowhow in Finanzen, Marketing und Unternehmertum mit. Zudem gilt ein Höchstalter von 65 Jahren. Die Wahl erfolgt durch das Aktionariat.
	2–11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans		Dr. Dania Kambly ist Verwaltungsratspräsidentin und Mitglied der Geschäftsleitung. Sie verantwortet Marketing und Verkauf international. Als Vertreterin des Aktionariats bringt sie die Eignerinteressen direkt ein. Sowohl im Verwaltungsrat als auch in der Geschäftsleitung sind die Familienmitglieder in der Minderheit.
	2–12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	9	–
	2–13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	9	Der Leiter Produktion war bis Herbst 2025 Delegierter für Nachhaltigkeit. Ab November geht die Verantwortung auf die Stabstelle Nachhaltigkeit über, die direkt an den CEO rapportiert. An wöchentliche Sitzungen zwischen der Stabstelle und dem CEO wird das Management der Auswirkungen der Organisation auf die Wirtschaft, die Umwelt und die Menschen besprochen.
	2–14 Rolle des höchsten KontrollVerwaltungsorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	9	–
	2–15 Interessenkonflikte		Bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung besteht kein Risiko für Interessenkonflikte. Zwei Personen sind in kleinem Umfang als Dozenten an der HAFL tätig, was Kambly zugutekommt. Weitere verschiedene Führungskräfte üben weitere Mandate im Namen von Kambly aus, bspw. im Verstand des Schweizer Tourismusverbands. Die Verwaltungsrät:innen haben keine Mandate bei Lieferanten, Mitbewerbern oder Kunden, sodass Interessenkonflikte verneint werden können.
	2–16 Übermittlung kritischer Anliegen		Anliegen über Meldemechanismen werden durch den stellvertretenden CEO bearbeitet und bei Bedarf in die Geschäftsleitung eingebracht. Andere Themen, bspw. von Lieferanten oder aus Lieferkettenanalysen, übermittelt die Stabstelle Nachhaltigkeit direkt in der wöchentlichen Sitzung an den CEO.
	2–17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		2025 gab es keine Maßnahmen, die ergriffen wurden, um das gesammelte Wissen, die Fähigkeiten und die Erfahrung des höchsten Kontrollorgans im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu erweitern.
	2–18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		Information nicht verfügbar. Die Beschaffung zum nächsten Bericht wird angestrebt.
	2–19 Vergütungspolitik		Information nicht verfügbar. Die Beschaffung zum nächsten Bericht wird angestrebt.
	2–20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung		Information nicht verfügbar. Die Beschaffung zum nächsten Bericht wird angestrebt.
	2–21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Die Angabe wir pro Land gemacht. Ein Vergleich über Ländergrenzen scheint wenig sinnvoll. Für die Schweiz wurde das Verhältnis zum Durchschnittslohn berechnet, da der Medianlohn nicht bekannt ist. Schweiz 6:1; Deutschland 2.4:1; Frankreich 3:1 Beim Anstieg kann kein Verhältnis berechnet werden. Ausser einem Inflationsausgleich, der für alle gilt, gibt es nur individuelle Lohnanpassungen.

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE(N)	AUSLASSUNG/INFORMATION
	2–22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	4	–
	2–23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	27	–
	2–24 Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	27	–
	2–25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen		In Übereinstimmung mit unseren Zertifizierungen, u.a. Rainforest Alliance, steht ein Beschwerdemechanismus für externe Stakeholder zur Verfügung. Die Integration auf unserer Webseite sowie die Kommunikation an die beabsichtigten Nutzer:innen sollen verbessert werden. Meldekanäle für Mitarbeitende sind unter Anstellungsbedingungen erwähnt.Verpflichtungen und Beschwerdemechanismen sind an anderer Stelle besprochen.
	2–26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen		Meldungen von Anliegen sind über verschiedene Wege möglich, die u.a. bei Anstellungsbedingungen besprochen werden. Dazu zählen – ein Formular auf der Webseite, das allen offensteht – anonyme, externe Kanäle für Mitarbeitende, – Vertrauensmitarbeitende gemäss Labelanforderungen
	2–27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		Keine Verstösse.
	2–28 Mitgliedschaft in Verbänden & Interessengruppen		Kambly ist Mitglied in folgenden Verbänden, ohne aktive Rolle: Handels- und Industrieverein (HIV), Promarca, Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI), Handwerkskammer Ulm, GS1, handelsverband.swiss, procure, sweet global network SGN, STV Schweizer Tourismusverband, Switzerland Global Enterprise. Kambly bringt sich bei Biscosuisse aktiv in mehreren Kommissionen ein. Dazu zählen die Aussenhandelskommission, die Kommission Lebensmittelrecht und die Kommission für Nachhaltigkeitsfragen. Darüber hinaus besteht eine Zusammenarbeit mit Hochschulen, über die wir uns den Zugang zu führendem Fachwissen sichern und wir pflegen ein Beziehungsnetz durch die Teilnahme an Tagungen und das Halten von Referaten – zwei Mitglieder der Geschäftsleitung sind Gastdozenten an der HAFL.
	2–29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	9	–
	2–30 Tarifverträge		Wir sind keinem Tarifvertrag angeschlossen. Am Standort Ravensburg haben 12 Mitarbeitende (7.8%) tarifgebundene Löhne. Für alle anderen Angestellten hat die Standortleitung mit dem Betriebsrat eine verbindliche Gehaltsstruktur ausgehandelt.
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3–1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	12	–
	3–2 Liste der wesentlichen Themen	13–14	–

Umwelt & Energie

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE(N)	AUSLASSUNG/INFORMATION
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3–3 Management von wesentlichen Themen	16–17	–
GRI 302: Energie 2016	302–1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	51	Die Daten wurden nicht gemäss Vorgabe aufbereitet. Dampf ist nicht relevant. Elektrizität beinhaltet auch Kälte und Wärme (Wärmepumpe). Heizöl kommt zum Einsatz, wenn die Wärmepumpe eine Störung hat oder nicht ausreicht. Die Öfen laufen mit Gas, was als Nebenprodukt Wärme erzeugt. Die Kategorie Treibstoff ist als einzige hochgerechnet. Der Verbrauch wird nicht erhoben, sondern aufgrund der Ausgaben geschätzt. Dies sind Geschäftsfahrzeuge, insb. im Aussendienst. Wärme und Kälte werden mehrheitlich über Strom bzw. Abwärme der Öfen erzeigt. Die Kategorien wurden entsprechend der Unternehmensstruktur ausgewiesen. Kambly hat 2005 erstmals Solarstrom aus dem Emmental bezogen, 100›000 kW. Hinzu kam ab 2012 die gesamte Strommenge des Emmentaler Wasserkraftwerkes Wannenfluh. Damit stammten rund 50% des Stroms aus erneuerbaren Quellen. Der Anteil wurde 2015 durch den Zukauf von Wasserkraft auf 100% gebracht. Seit 2021 bezieht auch Kambly Deutschland ausschliesslich Grünstrom aus Wasserkraft vom lokalen Stromversorger.
	302–2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation		Keine Informationen vorhanden.
	302–3 Energieintensität	51	–
	302–4 Verringerung des Energieverbrauchs	21–22	Angaben beziehen sich auf Massnahmen vor dem Berichtsjahr.
	302–5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen		Nicht anwendbar. Unsere Produkte sind verzehrfertig.
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303–1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource		Kein wesentliches Thema.
	303–2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung		Kein wesentliches Thema.
	303–3 Wasserentnahme		Am Standort Trubschachen haben wir vom Kanton Bern eine Konzession für die Verwendung von Grundwasser über 40 Jahre. 2025 haben wir für die Produktion 41601 m^3 Trinkwasser genutzt, davon 17858 m^3 Grauwasser. Das Emmental ist kein Gebiet mit Wasserstress, die maximale Entnahmemenge ist in der Konzession festgelegt. Die Konzession regelt zudem die Nutzung von Kühlwasser, das unverschmutzt und max. 10 Grad erwärmt in den Fluss Ilfis abgeleitet werden darf. 2025 waren es 303730 m3 mit einer durchschnittlichen Erwärmung von 5.5 Grad. Für Ravensburg liegen keine Daten vor.
	303–4 Wasserrückführung		2025 haben wir 14582 m3 Abwasser zurückgeführt, davon 11752 m3 durch uns vorbehandelt (neutralisiert). Etwaige Verschmutzung wird durch die Abwasserreinigungsanlage im nächsten Ort gemessen und uns in Rechnung gestellt. Es befinden sich keine bedenklichen Stoffe im Abwasser. Für Ravensburg liegen keine Daten vor.

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE(N)	AUSLASSUNG/INFORMATION
	303–5 Wasserverbrauch		Unser Verbrauch 2025 beträgt in der Produktion 9161 m^3 (Trubschachen) bzw. 3662 m^3 (Ravensburg), und in den Verkaufsorten 1888 (Erlebnis Trubschachen), 122 m^3 (Lyss) und 23 m^3 (Ravensburg).
GRI 305: Emissionen 2016	305–1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	52	Die Berechnung wurde von einer Drittpartei in Übereinstimmung mit dem GHG Protocol durchgeführt. Inbegriffen sind alle Standorte, wie sie auch in diesem Bericht angegeben sind.
	305–2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	52	Siehe 305–1
	305–3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	52	Siehe 305–1
	305–4 Intensität der THG-Emissionen	52	Da die THG-Intensität pro Umsatz inflationsabhängig ist, geben wir zusätzlich die Emissionen pro Gebäckmenge an.
	305–5 Reduktion der THG-Emissionen	17	2025 lag der Fokus auf der Zieleingabe bei SBTi und der Verbesserung der Datenqualität, damit Reduktionen fundiert geplant und belegt werden können. Der Effekt laufender Massnahmen, wie Verpackungsoptimierungen oder höhere Recyclingraten, konnten bisher nicht quantifiziert werden.
	305–6 Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)		Nicht anwendbar. Es sind keine Emissionen von ODS bekannt.
	305–7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen		Unsere Öfen stossen CO und NOx aus. Es liegen Messwerte in ppm von den jährlichen Wartungen der Verbrenner vor, jedoch keine Gesamtemissionen. Diese können aufgrund fehlender Werte nicht berechnet werden. Grundsätzlich sind wir seit Ausbau der Ölheizung 2017 nicht mehr zur Messung der Luftemissionen verpflichtet, was für einen geringen Ausstoss aus Sicht des Amtes spricht. Eine Hochrechnung mit Emissionsfaktoren für Haushaltsgeräte der EPA ergibt 1.7 t NOx pro Jahr.

Nachhaltige Beschaffung

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE(N)	AUSLASSUNG/INFORMATION
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3–3 Management von wesentlichen Themen	26–27	–
GRI 301: Materialien 2016	301–1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	28	Wir beziehen 42% unserer Rohstoffe mit mindestens einer Zertifizierung (bio, Fairtrade, Rainforest Alliance, RSPO).
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308–1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	48	–
	308–2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	48	–

Kreislaufwirtschaft

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE(N)	AUSLASSUNG/INFORMATION
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3–3 Management von wesentlichen Themen	30, 35	–
GRI 301: Materialien 2016	301–1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	34	Datenbasis für Verpackungen ist die Rechnungsmenge 2025, d.h. der Wareneingang. Dabei ist bei rund 2% der Packstoffe kein Gewicht gepflegt, wovon rund 60% Etiketten sind. Die Grössenordnung der Angaben sollte trotz Fehlerquote stimmen. Unser Verpackungsmaterial ist zu 73.8% erneuerbar, nach Gewicht. Der Anteil erneuerbarer Materialien basiert auf der Annahme, dass Holz und Papier/Karton biobasiert sind. Der Anteil an Nägeln in Paletten oder Beschichtungen auf Karton ist unbekannt und kann nicht herausgerechnet werden.
	301–2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	34	Die Kennzahl bezieht sich ausschliesslich auf recycelte Ausgangsstoffe in Verpackungen.
	301–3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien		Wiederverwertete Produkte sind nicht anwendbar bei Lebensmitteln. Bei Verpackungen ist es in unserem Segment unüblich. Unsere Geschenkdosen (2.6% des Verpackungsgewichts) werden nach Verzehr des Inhalts weitergenutzt. Zudem nutzen wir in der Logistik Mehrweggebinde, wie Europaletten (11.6%) und Umkartons.
GRI 306: Abfall 2020	306–1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	35–36	–
	306–2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	36	–
	306–3 Angefallener Abfall	37	–
	306–4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	37	–
	306–5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	37	–

Eigene Mitarbeitende

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE(N)	AUSLASSUNG/INFORMATION
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3–3 Management von wesentlichen Themen	39, 41	–
GRI 202: Marktpräsenz 2016	202–1 Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn		Es gibt kein Standardeintrittsgehalts, da die Berufsprofile stark voneinander abweichen. 94% der Angestellten in Trubschachen, 100% in Ravensburg sowie 97% in Paris verdienen mehr als den lokalen Mindestlohn.
	202–2 Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte		In Ravensburg stammen 13% der Führungskräfte aus dem Kreis Ravensburg. An anderen Standorten werden keine Daten erfasst. In Trubschachen leben 18 von 19 (94.7%) der Geschäfts- und Abteilungsleitenden innerhalb eines 35 km Radius.
GRI 401: Beschäftigung 2016	401–1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	53	–
	401–2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden		Es gibt bei Kambly keine Leistungen, die nur Vollzeitangestellte erhalten. In der Schweiz wird per Gesetz erst ab 22'680 Franken Einkommen in die Pensionskasse eingezahlt, was bei kleinem Pensum vorkommen kann. Einzelne Leistungen werden erst nach Ende der Probezeit gewährt. Ergänzung ESRS S1–11: alle Angestellten sind einen Sozialschutz gegen Verdienstverluste aufgrund bedeutender Lebensereignisse abgesichert.
	401–3 Elternzeit		Alle berechtigten haben die ihnen zustehende Elternzeit in Anspruch genommen. Die Anzahl wird nicht systematisch erfasst. In Deutschland waren es 2025 ein Mann und zwei Frauen. Die Verbleib- und Rückkehrrate liegt über alle Ländergesellschaften bei 100%. Die beiden Frauen am Standort Ravensburg wird abwesend wegen erneuter Mutterschaft, aber weiterhin betriebszugehörig.
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403–1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	41	–
	403–2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	41	–
	403–3 Arbeitsmedizinische Dienste		Beide Produktionsstandorte verfügen über eine Betriebssanität.
	403–4 Beteiligung von Mitarbeitenden, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		Wir führen in Trubschachen jedes Jahr Kampagnen in Zusammenarbeit mit der SUVA durch. 2025 war das Thema Prävention «Sicher Velofahren bei Dunkelheit» und «Fussgänger*in bei Dunkelheit». Weiter nimmt der Sicherheitstreff Anregungen von Mitarbeitenden zu Verbesserungen auf, um die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu erhöhen.
	403–5 Schulung von Mitarbeitenden zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	41	–
	403–6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	41	–

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE(N)	AUSLASSUNG/INFORMATION
	403–7 Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	41	–
	403–8 Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind		Alle Mitarbeitenden sind vom Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt.
	403–9 Arbeitsbedingte Verletzungen	54	In Frankreich wurde eine leichte Verletzung registriert. Die Rate ist pro 1›000›000 Arbeitsstunden angegeben. Die Verletzungen find überwiegend an Fingern, Händen oder Armen, aufgrund von Schnitten, Anstossen oder Quetschungen. Zusätzlich zu Berufsunfällen wurden in der Schweiz 55 Nichtberufsunfälle registriert. Diese haben rund 3000 Ausfallstunden verursacht. Berufsunfälle haben demgegenüber rund 2000 Ausfallstunden verursacht.
	403–10 Arbeitsbedingte Erkrankungen		Es sind keine arbeitsbedingten Erkrankungen bekannt.
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404–1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		Nur Frankreich erfasst Daten. Es kommen total 123.5 Stunden, davon 52 Stunden für Mitarbeiterinnen (ø2.88) und 71.5 Stunden für Mitarbeiter (ø3.25) zusammen. Die Führungskräfte haben je 1–2 Stunden Schulungen besucht, Mitarbeitende ohne Führungsverantwortung deutlich mehr. Für Ravensburg und Trubschachen können nur pauschal die Schulungstage ausgewiesen werden. Für die Schweiz ergeben die zwei Schulungstage total 4686 Stunden Weiterbildung, für Deutschland kommen 651 Stunden zusammen. Der Tag ist für alle Mitarbeitenden, sowohl Fabrikation als auch Verwaltung. Nicht bezifferbar sind die regelmässigen Schulungen für Führungskräfte und die individuellen Schulungen gemäss Absprache mit der Führungskraft.
	404–2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe		Ein Schulungstag mit allgemeinen und abteilungsspezifischen Schulungen findet einmal im Jahr statt. Vorgesetzte führen zudem Qualitätsmatrizen und erkennen daraus Bedarf zur internen und externen Weiterbildung.
	404–3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		Alle Angestellten erhalten jährlich im Rahmen der Mitarbeitendengespräche (MAG, Jahresgespräch) eine Beurteilung ihrer Leistung. Dort werden gemeinsam Entwicklungsziele festgelegt und bei Bedarf Weiterbildungen vereinbart.
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405–1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	53–54	a. Anzahl Personen statt Prozent. b. Die Gliederung 2–7 Angestellte enthält Alter und Geschlecht.

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE(N)	AUSLASSUNG/INFORMATION
	405–2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern		In der Schweiz wird die Lohngleichheit jährlich mit logib überprüft und bewegt sich innerhalb der Toleranz von 5% Abweichung. In Frankreich schwankt das Verhältnis zwischen 90–107% je nach Angestelltenkategorie. Detailanalysen liegen nicht vor. In Deutschland wir equal pay durch eine transparente Gehaltsstruktur sichergestellt, die auf Leistung und Verantwortung basiert.
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406–1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen		Im Berichtsjahr sind keine Meldungen zu Vorfällen eingegangen, noch waren Fälle aus Vorjahren pendent. Vorhandene Meldewege: Vorgesetzte, Vertrauensmitarbeitende, movis bzw. Diakonie, Betriebsrat, Briefkasten.

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE(N)	AUSLASSUNG/INFORMATION
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3–3 Management von wesentlichen Themen	42	–
GRI 408: Kinderarbeit 2016	408–1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	42	Es liegen keine Informationen dazu vor. Eine Lieferkettenanalyse ist vorgesehen.
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409–1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	42	Es liegen keine Informationen dazu vor. Eine Lieferkettenanalyse ist vorgesehen.
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414–1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	48	71% unserer Lieferanten haben den Kambly Ethik- und Sozialstandard (Code of Conduct) unterschrieben.
	414–2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	48	–

Konsumentinnen & Verbraucher

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE(N)	AUSLASSUNG/INFORMATION
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3–3 Management von wesentlichen Themen	44–45	–
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016	416–1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	44	Unsere Produkte stellen kein Sicherheitsrisiko dar. Die Risiken beschränken sich auf Allergene, weshalb hier ein besonderes Augenmerk liegt, sowie ernährungsphysiologische Risiken. Da unsere Produkte Genussmittel sind, ist der durchschnittlichen Konsumentin bewusst, dass unser Gebäck kein Grundnahrungsmittel ist und kein ausgewogenes Ernährungsprofil aufweist. Gleichzeitig legen wir Wert auf natürliche Inhaltsstoffe und verzichten auf den Einsatz von Zusatzstoffen. Im Segment Handelswaren stellen wir auch Produkte für Kinder her, die höchsten Anforderungen an Salt-, Fett- und Zuckergehalt genügen.
	416–2 Verstösse im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Keine Verstösse.
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417–1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	45	Die Zusammensetzung ist bei Lebensmitteln rechtlich verpflichtend anzugeben. Die Herkunft unserer Zutaten geben wir nur bei unseren Emmentaler Hausspezialitäten an, die nachweislich aus der Region stammen. Es ist jeweils angegeben, ob ein Produkt von Kambly Deutschland oder Kambly SA (Schweiz) hergestellt wurde. Auf der Verpackung sind Hinweise zur korrekten Lagerung sowie zu zertifizierten Zutaten (bio, Fairtrade usw.) angebracht. In Ländern, wo die Recyclinghinweise gesetzlich vorgeschrieben sind, bringen wir diese an. Alle durch uns hergestellten Produkte werden entsprechend geprüft und deklariert. Bei Handelsmarken berücksichtigen wir zusätzliche Auslobungswünsche der Kunden.
	417–2 Verstösse im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung		Keine Verstösse.
	417–3 Verstösse im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation		Keine Verstösse.
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418–1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten		Keine Beschwerden, keine ermittelten Fälle.
	ESRS G1 Datenschutz		Im Berichtsjahr sind keine Vorfälle im Zusammenhang mit Datenschutz und Cyber-Sicherheit bekannt geworden.

Governance

GRI-STANDARD	ANGABE	SEITE(N)	AUSLASSUNG/INFORMATION
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3–3 Management von wesentlichen Themen	46–47	–
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	204–1 Ausgaben für lokale Lieferanten	48	Die Definition von «regional» entspricht einem Radius von 50km. Berücksichtigt wurde alles Roh- und Verpackungsmaterial.
	ESRS G1–6 Zahlungspraktiken		Für Kambly Schweiz streben wir eine Zahlungsfrist von 45 Tagen an, in Rücksprache mit den Lieferanten. Bei Kleinlieferanten mit Beschaffungswert unter 100 TCHF pro Jahr beträgt das Zahlungsziel 30 Tage. Bei Kambly Deutschland beträgt das Zahlungsziel 35 Tage. Bei Kleinlieferanten mit Rechnungsbetrag unter 5000 € orientieren wir uns am Zahlungsziel des Lieferanten.
GRI 205: Antikorruption 2016	205–1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		Im Berichtsjahr wurden keine Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken geprüft, da die Risiken aufgrund des regulatorischen Umfelds sowie bestehender interner Richtlinien als gering eingeschätzt werden. Im Rahmen der Lieferkettenanalyse wird die Risikoabschätzung überarbeitet.
	205–2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	47	–
	205–3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen		Keine Vorfälle.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206–1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		Keine Verfahren.
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	415–1 Parteispenden		Kambly tätigt keine Parteispenden oder Spenden an Einzelpersonen, weder mit Geld noch Sachspenden. Unsere Spenden und Sponsoringbeiträge gehen an gemeinnützige Vereine (Rotes Kreuz, Samariter Lützelflüh) und kulturelle Organisationen (Regionalmuseum, Trachtengruppe, Chor, Theater) sowie in kleinerem Umfang an Sportvereine in der Region.
	ESRS G1–4 Meldungen durch Hinweisgeber		Im Berichtsjahr sind keine Meldungen eingegangen.

Impressum

Herausgeberin

Kambly Holding AG,
c/o Kambly SA Spécialités de Biscuits Suisses,
Mühlestrasse 4,
CH-3555 Trubschachen

Redaktion

Kim Bauer, Nachhaltigkeitsmanagerin Kambly SA

Inhaltliche Beratung GRI-Konformität

Laura Jakobeit, SuCo GmbH

Konzept, Gestaltung und Layout

Entlebucher Medienhaus AG

Kontakt:

verantwortung@kambly.ch, T 034 495 01 11

Kambly

EXCELLENCE SUISSE DEPUIS 1910

Ein Stück Lebensqualität.
Auch für künftige Generationen.